

Mitteldeutsches Land Jahrbuch-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 72

Schriftleitung: Verlag v. Ziemerl: Halle (S.), Große
Brauhausstr. 16/17, S. Fernr. 2743. Druck-Anstalt:
Gesellschaft im Halle bei Gemalt (Brotvertrieb)
Druck auf Wunsch auf Verlangen auf Halbesandweg

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, 26. März 1938

Wohn. Bezugsz. 1,25 RM (einl. 0,15) (Wohnz. u. 0,25) (Baukostenz. h. v. 2,00) (einl. 0,10) (Wohnz. u. 0,25) (Baukostenz.) (einl. 0,10) (Wohnz. u. 0,25) (Baukostenz.) (einl. 0,10)

Einzelpreis 15 Pf.

Die Reichsmessestadt in feierhafter Erwartung Heute spricht der Führer in Leipzig

Vor ihm spricht Reichsminister Dr. Frant / In der Feierhalle der Deutschen Arbeitsfront auf dem Leipziger Messfeldgelände

Die Messestadt Leipzig steht seit Tagen im Zeichen feierlicher Erwartung des Führer-Besuches. Wieder wird heute die große Maschinenhalle des Ausstellungsgeländes, wie am 26. März 1936, die Stätte sein, an der Adolf Hitler sprechen wird. Als vor wenigen Tagen bekannt wurde, daß der Führer nach Leipzig kommt, standen hier noch Hunderte von Maschinen und lagen ihr Arbeitsloos. 3000 Tonnen waren abmontiert, zu verpacken und in alle Welt zu senden. Mit Anspannung aller Kräfte und durch Einsatz von Arbeitsloos und Pionieren ist es möglich gewesen, diese ungeheure Arbeit in kürzester Frist zu leisten, und heute abend wird die Halle das Bild bieten, das ihr der Führer gegeben hat. Denn nach den Skizzen, die er vor zwei Jahren machte, wurde die Halle mit Tribünen-Einbauten versehen und dient nun als Feierhalle der Deutschen Arbeitsfront.

Die Tatsache, daß der Führer selbst entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung der Festhalle nahm, ist wie ein Symbol für all das andere, was er sonst noch für die Reichsmessestadt getan hat. Durch ihn wurde die Leipziger Messe zur Reichsmesse erhoben, und damit ihre Bedeutung für die Weltstellung deutscher Erzeugnisse und dem friedlichen Gütertausch zwischen den Völkern vor aller Welt sichtbar herausgestellt. Gewaltig ist der Aufstieg, den die Messe in den fünf Jahren nationalsozialistischer Wirtschaftsführung genommen hat. 107.000 geschäftliche Besucher zählte die Frühjahrsmesse

1938, und bei der jetzt zu Ende angegangenen Messe waren es über 300.000; ungerne hat die 85.000 „AöB“-Führer, die sich zumeist aus hochqualifizierten deutschen Facharbeitern rekrutierten. 45.000 ausländische Besucher kamen 1938, über 34.000 im Frühjahr 1938. Die Zahl der Anstellter stieg von 6417 auf 9549; 818 davon erschienen aus 25 ausländischen Staaten. Die deutschen Werkskräfte für die eine einzige riesige Halle errichtet wurde, tragen von der Leipziger Messe aus ihren Siegeszug in alle Welt an. Die von Jahr zu Jahr wachsenden gewaltigen Umlaufzahlen bieten ein getreues Spiegelbild

für die Steigerung der deutschen Wirtschaftsfrucht in den letzten fünf Jahren.
Woll Stoff und Kreuze feicht Leipzig dem Besuch des Führers entgegen. In dem Bemühen, daß nur ihm und seiner Bewegung der Wiederanstieg zu verdanken ist, wird es Adolf Hitler einen begeisterten, aus dankbarem Herzen kommenden Empfang bereiten.

Reichsführer Leipzig überträgt die Führerrede

Der Führer trifft heute nachmittags um 16 Uhr in der Reichsmessestadt Leipzig ein und begibt sich vom Hauptbahnhof aus zum neuen Rathaus, wo der Empfang durch den Oberbürgermeister und die Ratsherren stattfindet. Die große Kundgebung in Halle 7 des Messfeldgeländes beginnt um 20 Uhr. An ihr werden auch tausend „AöB“-Führer aus der Provinz teilnehmen. Vor Adolf Hitler wird der Führer des N.S.-Reichsbauernbundes, Reichsminister Dr. Frant, das Wort zu einer halbhourigen Ansprache ergreifen. Die Leipziger Kundgebung mit der Rede Adolf Hitlers wird von 20 bis 22 Uhr vom Reichsministerium des Innern übertragen. Außerdem bringt der Reichsführer Leipzig gegen 17 Uhr einen Sonderbericht vom Empfang des Führers im Leipziger Rathaus.

Chamberlains Bestandsaufnahme

Von unserer Berliner Schriftleitung

Der englische Ministerpräsident hat in seiner letzten Unterhandlung eine Bestandsaufnahme der gesamten britischen Außenpolitik vorgenommen. Er verfuhr dabei im allgemeinen mit dem harten Sinn für Tatsachen, der ihm noch aus der Zeit seiner langjährigen Schatzkammerarbeit nachgerührt wird. Aber er sprach doch eben auch als Engländer und als Chef einer parlamentarischen Regierung, die stets durch weitgehende Rücksichtnahme auf innerpolitische Strömungen und Widerstände gebunden ist. Deshalb ging es leider nicht ohne einige Zweifelpunkte ab.

Am bemerkenswertesten an der ganzen Rede war amfeellos die neuerliche Abgrenzung der Verpflichtungen Englands. Abgesehen von den unmittelbaren Bündnisfällen behält England sich die Entscheidung über seine künftige Haltung von Fall zu Fall vor. Diese theoretischen Fälle stuft Chamberlain des weiteren noch nach verschiedenen Graden ab. Das entspricht der in der ganzen Nachkriegszeit von England befolgten Politik der Beschränkung formeller Bindungen auf möglichst wenige Einzelfälle. Es war also keine Überraschung, daß Chamberlain auch die Annahme einer unmittelbaren Garantie für die Tschechoslowakei ablehnte. Im Übrigen hat er dabei jedoch den Kern der Frage, wie sie sich aus deutscher Sicht darstellt, nicht berührt. Für uns stellt die Endendende Frage, und nur sie allein, diesen Kern dar. Man vermischt in dieser Hinsicht ein mahnendes Wort Chamberlains an die Prager Regierung. Oder war er vielleicht der Meinung, auch schon die Garantieverpflichtung werde auf Prag von erheblichem Einfluß sein?

Zur Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich ließ die Rede leider noch alles verbüßend für die Naturnotwendigkeit und historische Bedingtheit der großen Vorgänge der letzten Wochen vermissen. Man kann Chamberlains Behauptung von einer angeblichen Erschlüpfung des internationalen Vertrauens nur immer wieder die Tatsache gegenüberstellen, daß ganz im Gegenteil durch die Wiedervereinigung ein Unruhefeld verschunden ist, von dessen Bedeutung und Gefährlichkeit man bis vor kurzem auch in London durchaus keine geringe Meinung gehabt hat. Chamberlains Worte von der Notwendigkeit freierlicher Revisionen und der

Wir alle gehören dem Führer!

Schaffung einer gerechten europäischen Ordnung kann man nur begrüßen. Jedes ist es leider bebauechte Tatsache, daß es bisher — auch was England anlangt — immer nur bei der theoretischen Aufstellung dieser Grundsätze geblieben ist. Grundröße, die nicht verwirklicht werden, sind aber wertlos, und das hat auch Chamberlain ausgedrückt mit seiner erkenntlich eindeutigen Pfeilstellung von dem Verlangen der Genfer Liga.

Als Chamberlain Chamberlains Rede immerhin ein gläubiger Beitrag zur europäischen Politik insondern, daß man jetzt im großen und ganzen recht, wo England steht.

Der Appell in der Ordensstadt Königsberg

Die erste Wahlrede des Führers / Unbeschreiblicher Jubel um den Schöpfer des größeren Deutschlands

Der Führer, der sich auch diesmal an die Spitze der Wahlpropaganda gestellt hat und durch seine triumphalen Fahrten und Siege den Wahlkampf sein Gepräge gibt, traf gestern auf dem Flugplatz Königsberg ein und begab sich zum Ordensschloß, wo eine Begrüßungsfeier stattfand. In einer kurzen Ansprache legte er ein Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft ab. In einer Wallensteingebäude in der Schlageterhalle sprach der Führer dann zur ohrspürlichen Bevölkerung.

Der Führer traf am Nachmittag auf dem Flugplatz Königsberg-Danau ein, wo er von Gauleiter Ernst Koch an der Spitze des Führerorgans der Partei, dem Kommandierenden General und Weichselbar im Weichselkreis I, General der Artillerie v. Müller, dem Kommandierenden General des Luftkreises I, Generalleutnant Keller, und den Vertretern der Behörden begrüßt wurde. Während der Fahrt die Front der Ehrenkompanien der Weichselmacht und der Paradiesfliegerabteilung schritt, klängen ihm jubelnde Pfeife der unüberhöhrbaren Weichselmänner entgegen, die sich seit vielen Stunden am Flugplatz versammelt hatten. Unter unbeschreiblicher Begeisterung stürmten der vielen Hunderttausende, die nicht nur aus Königsberg, sondern aus ganz Ostpreußen und sogar aus Danzig herbeigeekommen waren, um in diesen feierlichen Tagen dem Führer zu danken, fuhr Adolf Hitler dann über die sechs Kilometer lange Triumpfwalze zum Ordensschloß. Vom Flugplatz bis zu den Toren der Stadt bildete Weichselstadt Spalter. Als der Führer den festlich geschmückten Schlaghof betrat, klängen ihm von den hohen Weichseln die hellen Fanfaren des Volks volks entgegen. Durch ein Spalier von 20.000 Angehörigen der D.N. und des D.M.F. schritt der Führer zum Bronnau, wo eine kurze Begrüßungsfeier stattfand. Acht Staffeln der Luftwaffe kreisten zur Begrüßung des Führers über der Stadt.

Jeder Quadratmeter Landes dieser Provinz ist mit ihm persönlich betraut, für den deutschen Gede, so begrüßt Gauleiter Koch den

Führer an der Weichselküste Preußens. Ostpreußen wisse am besten die Zeit zu würdigen, die die deutsche Ostmark Österreich mit dem großen Deutschen Reich wieder vereinigt habe. Dann spricht der Führer. Heiliglich küßt sein Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft. Er erinnert daran, daß dieses deutsches Volk aus Talsburg und anderen Teilen des deutschen Südens die Nordfront des Reiches bekräftigt habe. Hier haben Jahrhunderte die Volksgemeinschaft vieler deutscher Stämme gebildet, und so bringt der Führer

Die Kundgebung in der Schlageterhalle

Die gewaltige Kundgebung in der Schlageterhalle in Königsberg, wo der Führer am Abend sprach, wurde zu einem Bekenntnis elementarer leidenschaftlicher Kraft, wie es der deutsche Nordosten kaum je erlebt hat. Durch das Spalier der Paradiesfliegerabteilung, durch annähernd 400.000 Menschen, führt der Führer zur Kundgebungshalle. Ueber ihr erhebt sich im nächsten Himmel der von Scheinwerferbatterien der Hal errichtete riesige Waldom. Auf dem Podium der Schlageterhalle stehen fünfundsiebzig Ehrenfähnen der D.N. und H neben den Fahnen der Königsberger Regimenter und der übrigen Parteiabteilungen. Als der Führer den Saal betritt, bracht ihm ein Begeisterungsturm entgegen, der wohl zehn Minuten lang immer von neuem wieder aufschwoll, bis Gauleiter Frant Koch die Kundgebung eröffnen kann. Die Bevölkerung Ostpreußens ist von 1933 bis heute um 140.000 Menschen gewachsen, die Zahl der Arbeitsstellen hat sich um 190 von Hundert, das Vohneinkommen der Arbeiterschaft um 80 vom Hundert erhöht. Ich dränge, so schließt der Gauleiter, bitten, mein Führer, nicht zu vergessen, daß die treuen Ostpreußen am 10. April in tiefer Dankbarkeit ihre Pflicht tun werden.

Als der Führer dann an das Rednerpult tritt, erinnert er zunächst daran, daß er vor wenigen Tagen in Wien, der fidebilitätlichen Großstadt, zum nunmehr geeinten Ost und Reich gesprochen habe. Heute ist

seine Gewissheit um Ausdruck, daß Ostpreußen und diese Stadt Königsberg, in der er einst seine erste und erfolgreichste Kundgebung im Kampf um die deutsche Reichsbanner hat, erst recht dieses Mal bis zur letzten Stimme zu sagen wird. „Ich bin glücklich“, so schließt der Führer seine kurze Ansprache, ich sich wieder einmal nach Ostpreußen kommen konnte, um zu bekunden, daß dieses Grenzland mit besonders heftig und rühmlich. Der Führer trägt sich dann in das Goldene Buch der Provinz Ostpreußen ein.

er gekommen, um die Erfahrungen zu machen, seine Worte am 10. April einzufließen. (Zurück mit den Worten) Der Führer beschäftigt sich dann mit der vom Ausland zur Schwächung des deutschen Volkes und zum Schaden der deutschen Bevölkerung künftlich konfrunierender ökonomischer Zusammenhänge. Er schließt dann noch einmal mit erhelltem der Ausfallsicherheit den fürstbarsten Weidensweg des genannten deutschen Volkes in Österreich.

Keine Gewalt könne das Bekenntnis zum Volkstum auslösen. Der deutsche Mensch lasse sich durch seine Not und sein Elend von jein Volk trennen. Unte binde es selber als Geschäfte. So sei durch Not, Unterdrückung und Elend der Wille zur Vereinigung aus unwiderstehlich geworden. Der Führer rechnete in diesem Zusammenhangs klar mit dem internationalen „Hypothese“, die im Namen des angeblichen „Volksgewissens“ idiamlos die Völker verparateltieren. Sie reden von Gewalt, da die 65 Millionen Deutschen in Österreich vor dem Schicksal Spaniens bewahrt werden seien. (Stürme der Begeisterung begleiten die Pfeilstellung.) Wenn Menschen taub sind gegen alle Gerechtigkeit, dann müsse man sich in die Welt selbst hineinsetzen, dann muß man zuerst, dann hilft der Gott!

Fortsetzung auf Seite 2.

Der Führer in Königsberg

(Fortsetzung von Seite 1)

Unter atemloser Spannung der gewaltigen Versammlung...

Oesterreicher müssen sich melden

Letzter Termin: Sonnabend, 26. März. Es wird nochmals darauf hingewiesen...

gänge in Oesterreich der bürgerliche Beweiss für die Kraft der nationalsozialistischen Idee...

Der Führer ist nicht, während die mächtige Versammlung sich wie ein Mann erhebt...

Der schwedische Reichstag hat einen Gesetzesentwurf der Regierung angenommen...

Rud in Ordnung bringen Gummi Bieder

Alle „vorläufigen Reichsbürger“ wahlberechtigt

Die Frage auf dem Stimmzettel | Eine 2. Verordnung zur Volksabstimmung

Durch eine zweite Verordnung zur Volksabstimmung und zur Wahl zum Großdeutschen Reichstag...

Neben diesem einheitlichen Stimmzettel, der sich für die vordereidenden Stimmberechtigten...

Somit Personen, die aus rassistischen Gründen nicht wahlberechtigt sind...

Bereidung zu prüfen. Es sind wahlberechtigt alle deutschblütigen...

Spaß muß sein

Die „New York Times“ hat in Berlin einen eigenen Vertreter...

1600000 deutsche Wähler verlangen:

Liquidierung des Prager Systems

Genlein fordert Neuwahlen / Endendeutschtum ein Kraftfeld erster Ordnung

Unter dem Vorsitz Konrad Genleins trat gestern der politische Ausschuss der Saupflichtung der Endendeutschen Partei in Prag zusammen...

Ah fordere daher fürs erste die Wählung von politischen Wählern

in allen gesellschaftlichen und verwaltungsmässigen Ämtern...

Die Donemonitore dazu da wären, die Kanäle der britischen Flotte zu umgehen...

Andr Ausschleiden des deutschen Sozialdemokraten aus der Prager Regierung?

Die deutsche Sozialdemokratische Partei hat gestern Abend eine partielle Mitteilung aus Prag herausgegeben...

Tagesmärsche bis zu 65 Kilometer

Jetzt zu Gummi Bieder

ein neues Fahrrad kaufen

Mit herrlicher Musik spielt Egon Schwammke ihre Rolle...

Über 150000 Besucher auf der Ausstellung „Entartete Kunst“

Die Ausstellung der „Entarteten Kunst“ in Berlin hat am Sonntag...

Seitberwerb „Vogelstift Berlin“ bis 1. Mai verlängert

Die Arbeit an öffentlichen Wettbewerben „Vogelstift Berlin“ ist auf den 1. Mai verlängert worden...

60jähriges Doktorjubiläum. Am Montag konnte Geheimrat Chemistofes Glück in Berlin das 60. Geburtstag feiern...

C. T. Ulrichstraße: „Rein Wort von Liebe“

Der Boy eines großen Modehauses wird im Affekt...

C. T. Riebeckplatz: „Heiratszwinger“

Am Freitag lief im C. T. am Riebeckplatz der Film „Heiratszwinger“ an...

Ula - Danziger Freiheit: „Kameraden auf See“

Der Film soll an das Leben herangehen - das war die Forderung...

Führererlass über die Deutsche Filmakademie

Am Reichsgerichtstag wird folgender Erlass des Führers veröffentlicht:

- 1. Zur Sicherung der Fortentwicklung des Filmwesens... 2. Die Deutsche Filmakademie untersteht der Aufsicht des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda... 3. An der Spitze der Deutschen Filmakademie steht ein Präsident... 4. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ernannt... 5. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ernannt... 6. Ula - Danziger Freiheit: „Kameraden auf See“

Mitten im Weiden beginnt es

Mitten im Weiden beginnt es. Die Nährkräfte der Strahlenlinie...

„Heiratszwinger“

Am Freitag lief im C. T. am Riebeckplatz der Film „Heiratszwinger“ an...

Im Zusammenpfeil mit Victoria von Wallada

Im Zusammenpfeil mit Victoria von Wallada, der „ungetauften“ Tochter eines alten, forstenden Paters...

C. T. Ulrichstraße: „Rein Wort von Liebe“

Der Boy eines großen Modehauses wird im Affekt...

Mit herrlicher Musik spielt Egon Schwammke

Mit herrlicher Musik spielt Egon Schwammke ihre Rolle...

Über 150000 Besucher auf der Ausstellung „Entartete Kunst“

Die Ausstellung der „Entarteten Kunst“ in Berlin hat am Sonntag...

Seitberwerb „Vogelstift Berlin“ bis 1. Mai verlängert

Die Arbeit an öffentlichen Wettbewerben „Vogelstift Berlin“ ist auf den 1. Mai verlängert worden...

60jähriges Doktorjubiläum. Am Montag konnte Geheimrat Chemistofes Glück in Berlin das 60. Geburtstag feiern...

C. T. Ulrichstraße: „Rein Wort von Liebe“

Der Boy eines großen Modehauses wird im Affekt...

C. T. Riebeckplatz: „Heiratszwinger“

Am Freitag lief im C. T. am Riebeckplatz der Film „Heiratszwinger“ an...

Der März treibt Scherz!

Halle, am 26. März 1938.
So haben wir die Wiederholung! Während wir gestern noch mit unseren Vordankungen liebendsten, von Sonnenbädern träumten und uns heimlich, still und leise den schärferen Krügen loderten, während wir an Spaziergänge in die Heide dachten (und sie vielleicht gar unternahmen), unsere Fadelweide prüften und die Pedale unserer Fahrräder schmürten, um das Wochenende mit einer zünftigen Tour in die Elsteraue oder nach dem Peterberg feillich zu besuchen, froh uns am heutigen Morgen ein frohlicher Schauer über den Rücken. War denn das unglücklich, träumten wir oder war es Wirklichkeit? War der Winter, den wir schon ganz verachtet hatten, noch einmal zurückgekehrt?

Am tollen Hühner trieb der Wind nahe Schmelzen auf die Erde, blies sie auf den ersten Blüten, warf sie auf die gelblichen Blüten der Forsythia und tat ganz so, als ob er das Fest trieb wieder aus den Händen sehen wollte.

Die Blüten waren kummervoller. Aus war es mit den Kleinen von Sonne und Sonne, um Glück und Glück, Nieder und sicher, Traum und Schöpfung, Liebe und Triebe. Sie spürten ihren Reiz auf zu wehmütvolleren Worten.

Der März, der März
Treibt mit uns bösen Scherz
Es ist die schlimmste Zeit,
Wohin wollen wir marschieren,
Wohin müssen alle irren.
Sind wir morgen eingeladen?

Und gerade, als sie sich so eifrig ein- geladener hatten, machte das Wetter einen neuen Strich durch die Rechnung. Die Wolken zogen sich aneinander und schließlich löste die Sonne, als ob sie sagen wollte: "Wartet nur ab! Und drüben der Winter noch so fern."

Und das freut uns denn auch.
Peter Eichbert.

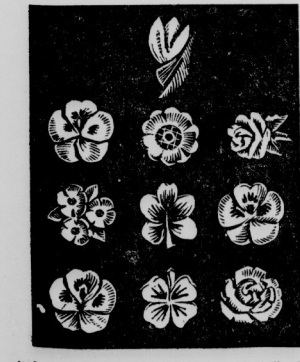
Mit denischen Soldaten in Oesterreich
Seit 19 Uhr ist die Gauflimmelle auf dem oberen Markt am Roten Turm der Festung „Mit denischen Soldaten nach Oesterreich“. Alle Volksgenossen des Stadtbezirks Halle sind hierzu eingeladen.

Propagandamärch durch Halle-Hild
Die Partei und ihre Gliederungen marschieren am Sonntag, dem 27. März, um 11 Uhr durch den Süden der Stadt Halle. Folgende Straßen werden berührt: Dehauer Straße, Steinort — Hindenburgstraße, Kleckplatz, Vordemehrestraße, Thomafußstraße, Steinbergstraße, Weinlaugstraße, Vindemühlstraße, Rammfischer Platz, Schürmiger Straße, Vindemühlstraße, Hölzener Weg, Penzelsstraße, Robert Koch Straße, Suttendorfer Straße, Turmstraße — Lutherplatz. Auf dem Lutherplatz findet eine kurze Kundgebung statt.

Jeder Deutsche gibt freudig sein Opfer

Blüten, Musik und Kunststücke

Allerlei Vorführungen bei der Reichsstraßenfestung
Der 26. und der 27. März stehen ganz im Zeichen der letzten Reichsstraßenfestung des Winterhalbjahrs 1937/38 für das Winterhilfswort, die wieder von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird. Verschiedene Musikkapellen haben sich zur Verfügung gestellt, um durch ihre Darbietungen die Wohlfühlbarkeit zu erhöhen. So spielt am Sonntag der Musikzug des Reichsbahnabfertigungswertes von 15 bis 16 Uhr



auf dem Bahnhofsvorplatz, die Kapelle der Festung auf dem Niederplatz von 16 bis 17 Uhr. Das Orchester Erbacher wird von 16 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz fonserehen, und die Kapelle der Reichspost wird

Wie der Osten die Heimkehr Oesterreichs erlebte

„Wir alle stehen zum großen Reich“

Briefe aus dem Osten, dem Fahrtenziel unserer Jugend



Diese herrliche Landschaft im deutschen Osten werden unsere Jungen im kommenden Sommer erleben. Die Aufnahme zeigt das Kurische Hail. (Bild: S. Müller.)

Wie im ganzen Reich, so erlebten auch unsere Brüder im Osten, von Estland bis zum Meer und von Masuren bis zum Golf von Genua, die Heimkehr zum Reich. Folgende Erlebnisberichte stellen uns diesen Teil des Reiches näher dar. Sie sind aus dem Osten im Sommer 1938.

Marieburg, im März 1938.
Von der Rieker Straße bis an die Karawanken, von der Gifel bis an das Dorf sieht heute unser Reich. Der Anblick der überreichen Deutschen drang bis in alle Winkel des Reiches durch. Es ist einfach nicht zu glauben, und vor ihm blickten selbst den arischen Grenzländern die Vögel auf halbem Wege im Falle stehen. Schließlich kann unsere Jugend durch diese Tage gehen. Tausend in dem Anblick: Wie für uns die Taten von gemalten Er-

lebnissen — lagen wir des Dreißigjährigen Krieges, der Freiheitskriege, der Kulturereignisse Jahre 1870/71 — gleichsam im Keitbrand der Geistesbildung in unser Sinn eingeprägt wurden. So wird eines Tages die Jugend vor diesem Totum stehen: 1938, 13. März, Oesterreich Teil des Reiches. Sie wird hinter ein Weichen von gemalten Ausnahmen und die Berlin eines Mannes lebendig ohne, ein Weichen, das wir miterleben.

Ammer war das Reich das Schien un- teres Volkes, das ganze Reich. Unme- neiche Liebe empfand das Volk für das deutsche Reich. Doch was man sich, man man nicht kennen. Gibt es nun für einen Augenblick etwas Größeres, als dieses Reich gemeinsam mit seinen Kameraden zu erleben? Wenn Tausende Jungen aus dem Landort Halle der stillen Jugend und taufend An- gen aus dem Gebiet Mittelrand den Heimat- stamm brechen, um aus Österreich zu er- wachen, so ist es die gewaltigste Er- füllung dieser Liebe zum großen Reich.

Gerade in diesen Tagen von geschichtlicher Monumentalität haben wir zum ersten Male dieses Land kennen und lieben gelernt.

Wir sind mit dem Bogen durch Dörfer gekommen, wo sich Menschen sammelten und begrüßten einmütig in den Ruf: „Ein Reich — ein Volk — ein Führer!“ Freudentänze waren Zeichen einer deutschen Ehrlichkeit. Und der Osten ist froh, un- scheinbar froh, daß nun die alte Dinarid zurück zum Reich gekommen ist. In einzelnen Dörfern wurden wir angehalten, um immer erneut Berichte von den Ereignissen in Österreich zu bringen. Augen fanden wir bei Tiffi in einem alten Bauernhaus und die Zeit gab es in dieser Stunde kein größeres Herren- wort, als das der Bauer zu seiner Frau und zu uns sagte: „Das Reich Adolf Hit- lers ist das Glück unserer Kinder!“ — Danja gab uns ein ganz persönliches Ge- leben, neben der Freude, die sie mitleidig war, ging die Schmutz deutscher Menschen über die Grenzen. Wer würde es nicht verstehen, daß ihr Bild neben der vollen Anwesenheit der Freude diesmal Schmutz trägt? Denn Danja ist nun mehr als das einzige deutsche Staatsmännchen außerhalb der Reichsgrenzen. Die wüßigen Straßen und Gassen dieser alten Handelsstadt waren nicht angefüllt mit be- geisternden Menschen.

Doch aus Österreich ist unser Kohlen- gebiet. So haben wir auch taufende Menschen begrüßt, die hoch darauf sind, das im Sommer Jungen aus Halle, Raumburg und Wittenberg nach Dänemark kommen.

Und dieses Land von Danja bis Masuren und von Rintel bis Mitten- berg ist ein so wichtiges und wichtiges Gebiet. Früher — so, noch vor Jahren, vor Jahren für das Reich nur eine Insel. Es ist in Süddeutschland Menschen gegeben haben, die behaupteten, Tiffi sei die Haupt- stadt von Masuren und Danja eine wichtige Stadt. Wir wußten, daß heute eine Jugend heranwächst, dessen höchste Ehre das Reich ist.

Tannenberg und Masuren — sie sind uns Symbol. Ich stand mit meinen österreichischen Kameraden auf einem Weidenbüschel. Über- all seinen raueste Augen und schreibende Zei- chene von dem großen kühnen Schichten, die auf Österreichs Boden schlafen wurden.

Doch neben diesen Einbrüden aus der großen Geschichte dieses Landes spricht die Landschaft selbst mit uns eine wunderbare Sprache. Eine Ruhe in der Landschaft, wie wir sie selten nirgendwo empfanden. Eins- wald lebend, der taufenden Jungen aus, be- sonders an das Herz, machen der eigentliche Mensch mit seiner ausgeprägten Volksgen- schaft. Ein altes Mütterchen saß in der Nähe von Tod zu mir: „Kommt mal her, meine Augen — denn unsere Ehre ist in eurer Heimat!“

Groß und hart, kaum zu betreten, so sind die Einbrüde, die man aus dieser herrlichen deutschen Landschaft mitnimmt.

Seine liegt noch die Insel am Rade- berg. Sie ruht und verläßt, aber in wachen Monaten werden Jungen, getragen von dem Willen, dem Reich zu dienen, dieses herrliche Land beleben. Von Meer bis zu den Seen, vom deutschen Danja bis zur Rintel, deutsche Menschen warten auf uns. Wir werden ihnen Träger einer jungen Zeit sein. E. Sch.

Laufsprechwagen der Gauflimmelle in Oesterreich



Am 12. März fuhren sechs Laufsprechwagen sowie der große Tonfilmwagen nach Oesterreich, um für Propagandazwecke eingesetzt zu werden. Jetzt verließen wieder vier Laufsprechwagen die Gaststadt, um bis zum 10. März in Deutsch-Oesterreich für die Wahl tätig zu sein. Außerdem tritt in diesen Tagen der Großtonfilmzug. Laufsprechwagen mit Anhänger und eigener Lichtzentrale, seine Deutschlandfahrt an, um unabhängig von elektrischem Strom, bei den großen Kundgebungen eingesetzt zu werden. Die Aufnahme zeigt Laufsprechwagen der verschiedenen Gauen in Gröbming (Oesterreich). (Bild: Gauflimmelle)

„Der letzte Mann“

Jugendhilfe der DZ am 27. März. Und wie geschrieben: Der Stanfort Halle... „Der letzte Mann“... „Der letzte Mann“...

Kundgebung der Ortsgruppe Cröllwitz

Führer und Volk fordern dein Ja!

Nur ehelose Gesellen entziehen sich dem Dienst an der Nation

Überleben ist jedes einzelnen Schicksal an Kampf. Jedes Ideal muß heiß kritisiert werden im großen wie im kleinen. Die ganze deutsche Nation kämpft um ihr Volkstum...

Der starken Jährling eines Mannes voll stählerner Energie und eierernen Willens, einem unerschütterlichen Glauben. Während die Welt, ausgegliedert von überflüssigen Mächten, um Macht strebt...

Was der Polizeibericht meldet

Wenn Erna ein öffentliches Verzeihen in den Augen der Mitmenschen... trit der neue Preis in Kraft. Die Normaldose ist 2 Pfg. billiger. Viele Millionen... Neuer Preis: schwarz 20 Pfg. farbige 25 Pfg.

Von jetzt an

trit der neue Preis in Kraft. Die Normaldose ist 2 Pfg. billiger. Viele Millionen... Neuer Preis: schwarz 20 Pfg. farbige 25 Pfg.

Herren-Wäsche... Wasche-Steinmetz... Leipzig Str. 46



ERLOSCHENE Vulkan

ROMAN EINES ARMEN MÄDCHENS VON FRITZI ERTLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Dr. Elchacker, Gröbenzell bei München. Es war schon nach Mitternacht, als Erna und der Kind über die Schwelle...

den. Er hielt ihre Hand in der seinen, bis der trübe Novembermorgen anbrach, und hochgeh... „Das Kind gefällt mir gar nicht!“ Doktor Winter lag bestrahlt in das angewohnte Gesicht...

und ich. Jetzt hat auch das Schicksal an mir ganze Arbeit gemacht.“ Er ging mit mühen Schritten an das Lager seiner Frau... „Ich glaube, die Kranke ist jetzt über das Schlimmste hinweg!“ Doktor Winter sagte...

meinem Hochzeitstage werden wir uns in Grönau herzlich trauen lassen!“ Professor Reiner schüttelte den Kopf... „Wirst du heute nicht wieder ein wenig für Abwechslung sorgen, Erna, indem du hinuntergehst ins Bübental?“ fragte Professor Reiner...

Jugend mit Gott

Nächst Weihnachten ist keine kirchliche Seite so tief und tief im deutschen Volksbewusstsein verwurzelt wie die Konfirmation. Alljährlich sind es zehn- und zwanzigtausende, die in feierlicher Stunde vor den Altar ihrer Heimatkirche treten, um sich einzulassen zu lassen: Jungen und Mädchen, die an der Grenze von Kindheit und Jugend stehen und sich erstmalig mit ganzem Ernst auf den tragenden Grund ihres Lebens bestimmen.

Ob der alte Brauch noch zeitgemäß sei, so wird in jedem Jahr von neuem gefragt. Man redet einer Dinamische Bewegung des Konfirmationssterbens auf einen späteren Zeitpunkt, etwa auf das 16. oder 18. Lebensjahr das Wort, weil die Konfirmanden dann dem Unterricht vorangehenden Vorbereitungskurs besser folgen könnten und die Gefahr einer geistigen und religiösen Leberfäule geringer sei. Oder es wird darauf hingewiesen, daß die Einkommens in vielen Fällen zugleich eine Auszeichnung sei, weil mancher Konfirmand an seinem Konfirmationsstag für lange Zeit zum letzten Mal an einem Gottesdienst teilgenommen hat und vielleicht erst zur Trauung oder noch später zur Kirche zurückfindet und recht der Sache einer Aufklärung der Konfirmation das Wort.

Neuheiten ist demgegenüber, daß die Konfirmationsstätte sich als härter als alle anderen für vorzubereitenden Beweisen erwiesen hat. Gewiß ist es richtig, daß junge Menschen, die den Unterricht der Schule hinter sich haben und nun anfangen, auf eigenen

füßen zu stehen, auch in religiöser Beziehung zunächst das Bedürfnis haben, sich von der Ueberlieferung abzuwenden, vielleicht sogar im Gegensatz dazu ihre eigenen Wege suchen und finden. Aber es ist auf der anderen Seite ebenso unberechtigbar, daß dann infolgedessen doch die meisten durch die Erfahrungen ihres Lebens dahin gebracht werden, daß sich ihnen glaubensmäßige Erkenntnisse, zu denen der Grund in der Religion und Konfirmationstunde gelegt wurde, immer wieder neu bestätigen. Sonst wäre es nicht möglich, daß alljährliche Tausende der silbernen und goldenen Konfirmation stattfinden, die noch immer im Zeichen der Dankbarkeit und der Ehrfurcht gehalten haben. Silberne und goldene Konfirmanden betonen sich zu dem Glaubenserbe ihrer Väter, das ihnen selbst zu einem festen Besitz geworden ist. Was ihnen einst an ihrem Konfirmationsstag noch nicht voll verstanden sein konnte, manchermal mocht auch nur äußerlich dem Gedächtnis einverleibt worden war, das hat in Zeiten des Kampfes und der Not standgehalten und sich bewährt.

So werden auch in diesem Jahr die Feiern der Konfirmation ihren Eindruck auf alle Beteiligten nicht verlieren. In erster Linie sind es die Konfirmanden selbst, von denen das gilt. Mit ihnen feiern Eltern, Söhne und Anverwandte, Freunde und Kameraden. Ernst und schwerer fliegen die Wochen über Stadt und Land. Sie mahnen das junge Geschlecht an seine Verantwortungen. Es ist die Frage nach dem, die in ihnen allen lebt, die zur Einkommens kommen. Aber es ist christlich und aufrichtig damit mein, dem wird die rechte Antwort zuteil werden. S. S.

Reichsdeutsche und Oesterreicher

Wie wird am 10. April abgestimmt?

(Erläuterungen und Erklärungen zur Volksabstimmung und zur Reichstagswahl)

Anlaßlich wird zur Erläuterung der Bestimmung des Reichsministers des Innern über die Volksabstimmung und die Wahl nachfolgend mitgeteilt: An der Volksabstimmung und der Reichstagswahl nehmen alle reichsdeutschen sowie alle österreichischen Stimmberechtigten teil.

liegen, ohne daß die Stimmen von reichsdeutschen Stimmberechtigten irgendetwas darauf eingewirkt haben.

7. Wie weiter oben bekanntgegeben wird, können die österreichischen Volksgenossen im

Volksabstimmung und Großdeutscher Reichstag

Stimmzettel

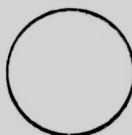
Sieh Du mit der am 13. März 1938 vollzogenen

Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich

amnestanden und stimmst Du für die Liste unseres Führers

Adolf Hitler?

Ja



Nein



Unter das „Ja“ gehört dein Kreuz.

Der Stimmzettel zur Volksabstimmung und zur Wahl des Großdeutschen Reichstages am 10. April, der für Deutsche aus weißem, für Oesterreicher aus grünem Papier besteht. (Scherl-Bilderdienst-M.)

berechtigten teil. Der Stimmzettel hat für alle ein und denselben Wortlaut.

1. Reichsdeutsche, die ihren Wohnsitz oder händigen Aufenthalt in Oesterreich haben, können vor den österreichischen Stimmberechtigten ihre Stimme abgeben.

2. Oesterreichische Stimmberechtigte, die ihren Wohnsitz oder händigen Aufenthalt im bisherigen Reichsgebiet haben, können vor den reichsdeutschen Stimmberechtigten ihre Stimme abgeben.

3. Reichsdeutsche, die sich am Wahltag in Oesterreich aufhalten, ohne dort ihren Wohnsitz oder händigen Aufenthalt zu haben, also z. B. Reisende, können mit einem von der reichsdeutschen Heimatbehörde ausgestellten Stimmzettel vor den österreichischen Stimmberechtigten abstimmen.

4. Ebenso können österreichische Stimmberechtigte, die sich am Wahltag im bisherigen Reichsgebiet befinden, ohne dort ihren Wohnsitz oder händigen Aufenthalt zu haben, vor den reichsdeutschen Stimmberechtigten mit einem von der österreichischen Heimatbehörde ausgestellten Stimmzettel abstimmen.

5. Der einzige Unterschied bei der Abstimmung der Reichsdeutschen und der Oesterreichischen Volksgenossen ist der, daß die Reichsdeutschen mit einem weißen Stimmzettel abstimmen (auch wenn sie in Oesterreich abstimmen) und daß die Oesterreichischen Stimmberechtigten mit einem grünen Stimmzettel abstimmen (auch wenn sie im bisherigen Reichsgebiet abstimmen).

6. Der Zweck dieser verschiedenen Farbe der Stimmzettel ist folgender: Bei der Ermittlung des Ergebnisses der Abstimmung über den Anschluß werden die gesamten Ja-Stimmen auf grünem Stimmzettel zusammengezählt, so daß das Abstimmungsergebnis der Oesterreichischen Stimmberechtigten klar vor-

allen Reichsgebiet nicht in jedem Abstimmungslokal ihre Stimme abgeben, sondern nur in bestimmten hierfür besonders vorgesehenen: in jedem einzelnen Stadtkreis und am Sitz jeder Landkreisesverwaltung ist ein Abstimmungsraum vorzusehen, in welchem auch österreichische Stimmberechtigte ihre Stimme mittels Stimmzettels abgeben können. In Großstädten sind mehrere derartige Abstimmungsräume vorzusehen. Außerdem kann auf einer größeren Zahl von Ueber-

gangsbahnhöfen des alten Reichsgebietes, die in der Zweiteilung und auf den Bahnhöfen bekanntgegeben sind, der österreichische Stimmberechtigte seine Stimme abgeben.

Regimentsgeschichte im Schulunterricht

Der Reichserziehungsminister bezeichnet es in einem Erlass als wünschenswert, daß in den höheren Schulen, die sich am Standort von Truppenteilen mit ruhmreicher Vergangenheit befinden, im heimatkundlichen Geschichtsunterricht die Geschichte dieser Regimenter behandelt wird.

Zwei Bremsen an jedes Fahrrad!

Der Reichsverkehrsminister gibt im Reichsverkehrsblatt Nr. 11 bekannt: Vom 1. Januar d. J. ab müssen Fahrräder zwei voneinander unabhängige Bremsen haben. Es ist nun genehmigt worden, daß die vor dem 1. Januar d. J. in Verkehr gebrachten Fahrräder noch bis zum 31. Dezember 1938 mit nur einer Bremse verkehren.

Die „neue Rauch-Epoche“ - die Zeitvernünftigeren, besserer Raudens - hat überall begeisterte Zustimmung gefunden. Auch eine Reihe unserer volkstümlichsten Poeten ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden. Wir erteilen heute das Wort:

Maria Ney

Mein S-standpunkt!

Weil wir grad' von den Männern sprechen -
Ich fand ja s-tets von ihren Schwächen
Am schlimmsten das Kapitel „Rauch“!
Dies wilde Qualmen - Paffen - Pusten -
Gewürzt mit rauhem Raucherhusten . . .
Tja - sowas freut ein' denn ja auch (!)

Und wenn sich alle Nerven winden:
Sie rauchen wahllos, was sie finden -
Ganz piep-egal, von welchem S-trauch.
Na, endlich durfte ich erleben,
Daß man's den Brüdern mal gegeben . . .
Tja - sowas freut ein' denn ja auch!

Wollt Ihr zu den „Genießern“ zählen,
Heißt's bes's're Zigaretten wählen
Und nicht vertun den edlen Hauch!
Vers-tändig Zug für Zug verdauen! -
Nehmt Euch ein Beis-piel an uns Frauen . . .
(Tja - sowas freut ein' denn ja auch!)

Uns Frauen ist das ja nichts Neues,
Dies Wahlprinzip, - wir haben treu es
Seit Ollims Zeiten in Gebrauch -:
Nen „bessern Herrn“ als Ehes-prossen
Und den dann mit Vers-tand genossen . . .
Tja - sowas freut ein' denn ja auch!

ATIKAH
SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK
in der neuen Rauch-Epoche

Hier spricht das Wahlamt

Alle in Halle wohnenden über 20 Jahre alten Österreicher werden am 26. März...

Zur Teilnahme an der österreichischen Volksabstimmung sind bekannt alle Österreicher...

An dem Wahlamt werden weiterhin die Bestimmungen für alle diejenigen angesetzt...

Für das Österreicher Erholungsweel

Bei der Streifenabteilung Halle Stadt werden für das Österreicher Erholungsweel...

Einen Anschlag für die Aufnahme eines österreichischen Volksgenossen auf 14 Tage...

Ein gelungener Heimatabend

In unserer gestern veröffentlichten Bericht über den Heimatabend des Weidenerheimatbundes...

Landesamt für Volkshilfe

An der Sonderabteilung im Hofhofe der Landesamt über die Grabungsergebnisse...

Auf Einladung des Landeshauptmanns wird für den Besuch der Landesamt vom 1. April...

Zeugen gesucht

Am 24. März 1938 erregte sich, wie schon gemeldet, gegen 11.40 Uhr in der Berliner Straße...

Kaufzug gegen Straßenbahn

Am Freitag gegen 13.20 Uhr freiste vor Verkehrer Straße 80 ein Kaufzug beim Heberholet einen Straßenbahnwagen...

Zum Landgerichtspräsidenten ernannt

Landgerichtsdirektor Dr. Renner in Halle ist mit Wirkung vom 1. Mai 1938 zum Landgerichtspräsidenten in Stendal ernannt worden.

HEUTE Gemeinschaftsempfang der Führerrede aus Leipzig

Öffentliche Abhörestellen in allen Lokalen. (Verzehrung besteht nicht.)

Die Rede des Führers wird auf dem Marktplatz am Rathaus übertragen.

Die Rundfunkhörer laden die Volksgenossen ein, die nicht im Besitz eines Empfangsgerätes sind.

Fünf Jahre Vogelhege 1517 Jungvögel und 450 Nistkästen

Die „Saale-Zeitung“ schuf für hundert Vogelfamilien eine Brutstätte

Am Ende der Zeit nunmehr fünf Jahren arbeitet der Verein für Vogelschutz...

Vogelbermahnung für die Vogelwarte Seeland: 1934 348 Stück in 66 Arten, 1935 632 Stück in 28 Arten, 1936 821 Stück in 33 Arten, 1937 1461 Stück in 36 Arten.



Die von der „Saale-Zeitung“ gestifteten Nistkästen werden angefahren.

Jungvögel, 1937 450 Stücken mit 1517 Jungvögeln.

Zur diese große Anzahl wirtschaftlich nutzbarer Vogelarten für den Garten und Hof...

Aber auch in die Vogelfahrgeschichte greift der Verein erfolgreich ein, und seinen Anregungen ist die Schließung des Burgholz...

Nur wenige Tiere unseres Vaterlandes verzeichnen können. Mit Ziel, zum Ammendorf auf diese gemeinschaftlich arbeitende Vereinigung bilden.



Ein Nistkasten wird am Baumstamm befestigt. (Bild: Seibert.)

besten ohne Vorfassung zu sein, und die Freude zu erleben, unter heimischen Vögel in freier Natur zu beobachten.

Die 100 Nistkästen legen sich aus 600 Meisen, 20 Starfinken und 20 Halbhöhen zusammen.

Die Nistkästen der „Saale-Zeitung“ wurden im Burgholz und im Mühlholz angebracht.

Niemand wird „zweiter Mann“ sein Einheit aller Männer, die Soldaten waren

Die Grundzüge des Nationalsozialistischen Deutschen Reichskriegerbundes zu dienen. Der Reichskriegerbund heißt alle neu hinzutretenden Kameraden...

Reichsluftfliegerbund zur Stelle!

Wahlaufruf des Reichsluftfliegerbundes. Der Präsident des Reichsluftfliegerbundes, Generalleutnant von Rognes, hat an die Mitglieder und Amtsträger des Reichsluftfliegerbundes folgenden Aufruf erlassen...

Weitere Gastfeger im Berufswecklampi

Die Gastfegerhaltung gibt nachfolgend auch die folgenden Gastfeger im Reichsberufswecklampi bekannt:

Wettkampfruppe Weidener: Gerhard Müller, 2. Vorsitz, 3. Vorsitz, Martin Ulrich, Dr. H. Heintze, Günther Müller, Wilhelm Franzenpfeiffer, Ebstädt, Jacoba Müller.

Sämereien dieses Jahr bedeutend billiger Max Krug, Markt 16

Waffeln, Nüsse, Marianne Schmoritz, Schmecker, Schmecker, Marie Schmidt, Schmecker, Nüsse, Elisabeth v. Berthom, Zerkel, Schmecker, Nüsse, Urmia Reuber, Zerkel, Schmecker, Nüsse.

In halligen Kinos laufen:

„Die Umwege des Ichonon Hart“, des neuen Kinomanns, der unter der Regie Carl Froehlich entstanden, erzieht am Sonntag seine deutsche Einführung.

Das Programm der hier nicht genannten Kinotheater wird im Anzeiger des heutigen Blattes besprochen.

SABA-RADIO Präzision und Qualität! Saba-Rundfunkgeräte erfreuen täglich nahezu eine Million deutsche Familien. - Alle guten Fachgeschäfte führen Ihnen Saba-Geräte unverbindlich vor.

Einer unter 100 000

Gans Sinfel: 'Einer unter Hunderttausend'. Verlag Knorr und Hirth, Gmbh., Münden. Einmal war, bei der Bewegung nach, als sie noch...

Neue Bücher rund um den Erdball

Sven Hedins neue Asien-Trilogie

Sven Hedins: 'Der wandernde See'. Mit 151 Abbildungen und 10 Karten. Verlag G. W. Brechtels, Leipzig. Mit dem 'Wandernden See' ist Sven Hedins letzte...

Englischer Langer-Offizier in Indien

Francis Flavel: 'A Soldier in Bengal'. Übers. von... Englischer Langer-Offizier in Indien. Der englische Offizier dieses Buches, das für den...

Dem Volk aufs Maul gesehen

Man muss dem Volk aufs Maul sehen! So lautet ein Spruch, und mit diesem Wort deutete er...

Lebenslauf des Prinzen der Luft

Cecil DeWitt: 'Lebenslauf des Prinzen der Luft'. Eine autobiographische Erzählung. Ernst Rowohlt, Berlin.

Mexiko: Der Vulkan Ameritas

Colin H. Fox: 'Der Vulkan Ameritas'. Mit 100 Abbildungen und 2 Karten. Verlag S. W. Profhans, Leipzig.

Die Eroberung von Zentralafrika

Pierre Dore: 'Zentralafrika'. Die Eroberung von Zentralafrika. Übersetzt von Dr. von Debbert.

Am Rande Europas

Gerhard Schulte-Faehrlitz: 'Am Rande Europas'. Streifzüge am Rande Europas. Ernst-Verlag, Berlin.

Eines Arztes Weltfahrt

Victor Geisler: 'Eines Arztes Weltfahrt'. Erlebnis- und Abenteuer in 45 Ländern. Aus dem Amerikanischen übertragen von Hubolf...

Rameradschaft in Schnee und Eis

Paul Bauer: 'Rameradschaft in Schnee und Eis'. Einmal im Himalaya. Einmal in den Anden. Einmal in den Alpen.

Am Rande Europas

Gerhard Schulte-Faehrlitz: 'Am Rande Europas'. Streifzüge am Rande Europas. Ernst-Verlag, Berlin.

Am Rande Europas

Gerhard Schulte-Faehrlitz: 'Am Rande Europas'. Streifzüge am Rande Europas. Ernst-Verlag, Berlin.

BÜCHERANZEIGEN

Albert Neubert, Buchhandlg. Adolf-Hitler-Ring 7

Eines Arztes Weltfahrt

Victor Geisler: 'Eines Arztes Weltfahrt'. Erlebnis- und Abenteuer in 45 Ländern.

Auf diese Nummern fiel das Große

Sos von 2 Millionen Mark

Table with 2 columns: Date (e.g., 14 März 1935) and Amount (e.g., 337.168).

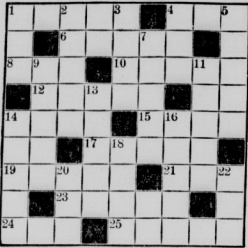
Auch Sie können gewinnen!

Spiele Sie mit! 2x 1000000 2x 200000 2x 500000 10x 100000 2x 300000 12x 50000

Large advertisement for the 'Sos von 2 Millionen Mark' lottery. It features illustrations of people, a list of winning numbers and amounts, and a call to action to play. The text includes 'Auf diese Nummern fiel das Große Sos von 2 Millionen Mark' and 'Auch Sie können gewinnen!'. It also mentions 'Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie' and 'Lose ausgespielt. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!'.

SZ Rätsecke SZ

Kreuzworträtsel.



Bedeutung der einzelnen Wörter (er) von links nach rechts: 1. mittelalterliche Frauenvereinerin, 4. Geiselnahme, 6. breite Straße, 8. räumliche Mäße, 10. Zeitraum, 12. Niederlage, 14. Kämpfer, 15. biblischer Gesalbter, 17. Teil der Karpathen, 19. Grundfläche, 21. Zeit des Schiffs, 23. Mittelmeer, 24. japanische Mäße, 25. Stadt in Frankreich.

b) von oben nach unten: 1. Zeichen, 2. deutsche Kunstform, 3. Märchenwesen, 4. Schieferstein, 5. Stadt in Thüringen, 7. männlicher Vorname, 9. weiblicher Vorname, 11. Stadt in der Niederlande, 13. Kunstrichtung, 14. Mäße, 16. Berg im böhmischen Wald, 18. weiblicher Vorname, 20. Nebenfluss der Weichsel, 22. Brennstoff.

Silbenrätsel.

Aus den Silben: ba - ba - bach - chen - chi - den - duz - e - e - el - em - ex - gel - i - ka - le - mit - na - na - ne - or - pel - re - rei - ri - ri - rilze - ro - se - sel - sel - va - ve - vo sind 13 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben. (ch = ein Buchstabe).

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Bedeutung der Wörter: 1. Hauptort des Nördlichen Meeresraums; 2. Berg bei Amstardam (Schlachtenort); 3. Fisch; 4. sommerlicher Küstentyp; 5. Einfließen; 6. Zinngelb; 7. Auszeichnung; 8. Künstler; 9. Mäße; 10. Insel im Mittelmeer; 11. oberitalienische Stadt; 12. Aufgabe; 13. Stadt in Sardinien.

Verflechterätsel.

Schneidmesser, Sündenbögen, Melange, Nachhilfe, Maniatur, Zerberaum, Schminke, Vatterie, Margarete, Schreinerin.

Samaria, Bergwerke, Tobias, Staatskutsche, Garantie.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ohne Rücksicht auf die Silbentrennung, die Silbe eines Verbs von Anstößigen Grün verfleht.

Rätsel-Auflösungen

Kreuzworträtsel.
Waagerecht: 1. Verbi, 4. Kaval, 8. Jfe, 9. Tunita, 11. Ritter, 15. Sonate, 17. Eide, 19. Pata, 20. Eifen, 25. Müller, 28. Konrad, 29. Damm, 30. Eigan, 31. Nammme.
Senkrecht: 1. Bier, 2. Gltipje, 3. Teut, 4. Ann, 5. Cuiatan, 6. Hft, 7. Yant, 10. Pes, 12. Tapir, 13. Noer, 14. Atoll, 16. Erferum, 18. Gltira, 21. Not, 22. Kafe, 24. Veda, 25. Rime, 26. Tob, 27. Mar.

Dein Dant: Dein Ja am 10. April

12. Tapir, 13. Noer, 14. Atoll, 16. Erferum, 18. Gltira, 21. Not, 22. Kafe, 24. Veda, 25. Rime, 26. Tob, 27. Mar.

Zusammengegrüßte.

1. Georganie, 2. Belaromnie, 3. Unterhaus, 4. Gerboira, 5. Charleroi, 6. Interflafen, 7. Novellist, 8. Antuzenza.

Anfangsbuchstaben = „G. Puccini.“ (gest. 29. 11. 1924.)

Ausgäbrätsel.

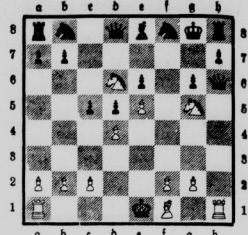
Wenn man mit dem 5. Buchstaben beginnt und dann jeden 4. Buchstaben aussäbrt (also den 5., 9., 13. usw.) erhält man: „Was das Auge bliekt warm und rein, Wird's Auge und rein auch im Dersien fein.“

Götterdämmerung.

Galä Ate (Tea) = Galatea.

SCHACH

Das königliche Spiel.
Veleitet von R. Hellin a.



Übergang zum Endspiel.

Die oberschte Stellung entfallt in einer Partie Damegmeißer - Rutenfoltz auf Zuffel, dort. Weiß ist am Zuge und kann durch eine zwingende Umwidlung drei Bauern gewinnen.

Was ist die Weis am stärkten?

Lösung der Schachaufgabe „Spiel auf Mat“.
Weiß: Kh1, Dh1, Lb2, Ll1, Sf5, Ba4, b3, c2, f2, g2, h2 (11). Schwarz: Kg8, Dh4, Td8, Td8, Lc7, Ba5, b7, c6, e4, f7, g6, h7 (12)

1. Dh1-h5 (Gegen die beiden Trohmannen Se7 matt und Sb6 matt ist Schwarz wechlos, da die weiße Dame jetzt das Mat auf h2 deckt. Es gefchah in der Partie noch 17-16 2. Dh5xh4 g6-f5 3. Ll1-c4+ Kg8-g7 4. Dh4-g5+ Kc7-h8 5. Dg5xh6+ Th8xh6+ 6. Lb2xh6 matt.

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag

Leipzig
Welteränge 3:
Sonntag
6:00: Hafenkonzert.
8:00: Aus der Luftstube: Sonntagsmusik.
9:00: Kreuzreiter.
9:30: Landwehr Sonntag.
Schallplatten.
11:10: Deutschland und Südlawen.
11:30: Gahab Wohlkamm - Gedächtniswände.
12:00: Mittagskonzert.
14:00: Zeit und Wetter.
14:05: Muff nach Tisch. Schallplatte.
15:00: Kammermusik.
15:30: Zehnereisen und Hofnot.
Märchenpiel.
16:00: Aus Nies: Vom Hundertsten ins Tausendte.
18:00: Richard Wagners Werke.
„Trän und Ab.“
In der Halle 19:17: Abendnachrichten.
22:00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport.
22:30: Bericht vom Nuchländer-Lanzl Deutschen-Französisch im Sportfeld Kranfurt am Main.
22:30: Unterhaltung und Tanz.

Deutschlandsender
Welteränge 1571
Sonntag
6:00: Fröhliche Morgenmusik.
8:00: Wetterbericht.
8:20: Jugend am Film.
9:00: Sonntagmorgen ohne Sorgen.
10:00: Gäste liegt in der Remise des Hülken, Papier zu bringen.
Eine Morgenfeier.
10:40: Streicheln: Klavierkonzert (4-Dir).
11:15: Deutscher Seewetterbericht.
11:30: Kantaten auf der Belle Mine Kapel.
12:00: Zehnereisen aus der Feldherrenhalle.
12:55: Zeitscheide der Deutschen Seewarie.
13:00: Gltwünsche.
13:40: Muff aus der Feldherrenhalle.
14:00: Der gefiehte Mater.
Märchenpiel.
14:30: Kieder und Wefen des schwedischen Dichters u. Zangers Karl Mikael Weilmann.
15:00: Werte von Gtneffe Verbi.
16:00: Rünftes Rundfunkkonzert für das BSH. 1937/38.
19:00: Kernspruch, Kurznachrichten, Wetterbericht.
19:15: Reichsfeindung: Der Reichsarbeitgeber verabschiedet die aus dem Reichsarbeitdienst ausfcheidenden Arbeitsmänner und Arbeitsmädchen.
19:15: Deutschland-Sportecho.
20:00: Zweite Zeit des 3. Rundfunkkonzerts für das BSH.
22:00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
Anfchl. Deutschlandecho.
22:30: Unterhaltung und Tanz.
Dazwischen 22:45: Deutscher Seewetterbericht.

Montag
6:00: Gltenspiel, Morgenruf, Wetterbericht, anfchl. Aufnahmen.
6:30: Frühkonzert.
7:00: Zwischen 6:30: Frühnachrichten und Wettermeldungen.
7:00: Nachrichten.
8:00: Rundfunkgymnastik.
8:20: Kleine Muff.
8:30: Konserz für die Arbeitsmänner in den Betrieben.
9:55: Wetterhandlungen.
10:00: Zehnereisen (Solo).
Ein dramatisches Märchen.
10:30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.
11:15: Erzeugung und Verbrauch.
11:35: Heute vor ... Jahren.
11:40: Simula vom Eidsfeld. Sörbericht.
11:55: Zeit und Wetter.
12:00: Mittagskonzert.
13:00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13:15: Mittagskonzert.
14:00: Zeit, Nachrichten, Märie.
Anfchl. Muff nach Tisch. Schallpl.
15:00: Wie stelle ich meine Abenteuertel zusammen?
15:20: Schwester Etliebe. Götzen aus der Arbeit einer N.Z.-Gemeinschaftsweiber.
16:40: Märie und Nacht, Programm einer Jugend.
16:00: Nachmittagskonzert.
Dazwischen 17:00: Zeit, Wetter, Wirtschafsnachrichten.
18:00: Das t. u. f. Inf.-Regt. 14, genannt die Künze Gellen.
18:30: Götze Märie spielt.
18:50: Umfchau am Abend.
19:00: Abendnachrichten.
19:10: Kärner Volkslied und kleine Volksliedarten.
20:00: Deut' tanzen wirt.
22:00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport.
22:30: Nachmusik und Tanz.

Obstbäume, Weinraben
u. alle Gartensplanzen in großer Auswahl, Lehrreiches Gartenbuch auf Wunsch.
Baumschule Pönnicke & Co. Delitzsch Nr.30

Indio von der Anklie

find die so oft bewährten Kleingezeigen in der Saale-Zeitung. Schon mander hat durch die Anklie „Berlora“ schnell sein Eigentum wiederherhalten.

Reiseauskünfte u. Prospekte
von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung
Halle (Saale) Kleinschmieden 6



Flüge moderner Wohnkultur,

Eine Gardinenschau, in der die letzten Erkenntnisse moderner Wohnkultur gesammelt und verwirklicht sind, erwartet Sie in unseren 10 Schaufernern in der Passage und Schülershof und in unserem Hause. Versäumen Sie nicht, diese interessante Neuheitenschau anzusehen. Sie sind nicht zum Kauf verpflichtet, bitte besuchen Sie uns unverbindlich



Biermann & Semrau

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE IN HALLE

Was Prag dazu sagt

Die Aufnahme der Chamberlain - Rede.

Die Rede des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain steht im Mittelpunkt des Interesses der höchsten Kreise. Der amtierende Prager Auffassung dürfte das demografische „Prager Tagblatt“ am nächsten kommen, denn es schreibt, die Erklärung der britischen Regierung lasse die Hoffnung zu, daß die verschiedenen internationalen Verhandlungen in der Tschechoslowakei, die nach in den Anfangen stehen, zu einem Kompromiß führen werden, der die gegenwärtigen Verhältnisse zum Ausgangspunkt nimmt und dem Wunsch der Duplikation innerhalb des Rahmens der Staatensouveränität entspricht. Die verantwortlichen Staatsmänner des tschechischen Volkes hätten nicht den Wunsch, ohne die Deutschen zu regieren, sondern seien entschlossen, den Maßnahmen ihrer bewährten Freunde im Westen zu folgen, die eine Eintracht mit den kooperierenden Deutschen wünschten. In diesem Punkte werde die Tschechoslowakei vernünftigen Vorschlägen entgegenkommen und für ihre Ältesten keine Belästigung sein.

Göding-Rede wird übertragen

Am heutigen Tage verbindet Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring in Wien das wirtschaftspolitische Aufbauprogramm für Oesterreich. Die Rede wird ab 19 Uhr von den österreichischen Sendern und auch vom Deutschenfunk übertragen.

Eine AdF-Donauflotte

Nach Mitteilungen Wiener Blätter wird schon in nächster Zeit auf Oesterreich eine AdF-Flotte haben. Es soll eine besondere AdF-Donauflotte geschaffen werden, die den Urlaubern aller deutschen Gänge für Sommerreisen zur Verfügung steht. Am nächsten ein schönähriger Bauplan soll schon bald mit dem Bau der ersten vier Schiffe begonnen werden, die dann regelmäßig zwischen Passau und dem Schwarzen Meer verkehren.

General Reinhard dankt

Für Glückwünsche zum Geburtstag.

Dem Führer des Reichsfriedenbundes, Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhard, sind zu seinem Geburtstag und zu seinem sechzigjährigen Jubiläum von allen Seiten so zahlreiche Glückwünsche zueingegangen, daß es ihm nicht möglich ist, jedem persönlich zu danken. Er spricht daher auf diesem Wege allen, die seiner gedacht haben, seinen herzlichsten Dank aus.

Göring verkündete ein neues Gesetz:

Ober- und Niederschlesien zusammengelegt Gebietsvereinigungen in den Ost-Provinzen / Schaffung leistungsfähiger Gebiete

Zur Bildung leistungsfähiger Provinzen im östlichen Raume hat das preussische Staatsministerium ein Gesetz über die Gebietsvereinigungen in den östlichen preussischen Provinzen erlassen, das für den Führer und Reichspräsidenten Göring im Namen des Reiches verkündet worden ist. Die Provinzen Oberschlesien und Niederschlesien werden wieder zu einer Provinz Niederschlesien vereinigt. Anstelle des Oberpräsidenten ist Breslau. Die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen wird mit der Provinz Brandenburg vereinigt; jedoch werden der Landkreis Graudenz und vom Landkreis Pommern zehn Gemeinden in die Provinz Schlesien eingegliedert. Es handelt sich um die Gemeinden Brudersdorf, Reichswalde, Friedeburg, Kreis, Stünde, Dömitze, Waldorf, Kuben, Schönflor und Glöwen. Der Landkreis Pommern wird aufgelöst. In Schneidemühl wird eine Zweiteilung des Oberpräsidenten (Verwaltung des

Herzliche Kundgebungen in Linz und Wels

Jubel um Göring in Oesterreich

Der Generalfeldmarschall am Grabe der Eltern des Führers Erste wirtschaftliche Besprechungen

Die Bevölkerung Oesterreichs bereite sich getreu dem Generalfeldmarschall und Ministerpräsidenten Hermann Göring, der nach der Wiedereröffnung der alten Synagoge mit dem Reich zum ersten Male das besetzte Land betrat, in allen Orten, die er durchfuhr, einen begeisterten Empfang. In Wels erfolgte die Begrüßung durch die Partei- und Landesbehörden, nachdem Minister Graf v. Helldorf bereits im Besonderen den Sonderzug betreten und dem Ministerpräsidenten den Willkommensworts des Reichspräsidenten und der österreichischen Landesregierung entgegen hatte. Große Jubelkundgebungen bereitete auch die Landeshauptstadt Oberösterreich dem Generalfeldmarschall, der hier ebenso wie in Wels zu der Bevölkerung sprach und nach dem offiziellen Empfang auf dem Rathausplatz von Linz seine Fahrt nach Wien mit dem Zugsdampfer „Franz Schubert“ fortsetzte.

Kurz vor 13 Uhr fand die der Jubel der Massen die Ankunft des Generalfeldmarschalls in Linz an. Auf dem Platz vor dem Rathaus staut sich die Menge. Dem Ministerpräsidenten kommt nur mit Mühe ein Weg abwärts, wo sich der Herrmann Göring dann mit dem Landesoberhaupt und Gauleiter von Oberösterreich, Graf v. Helldorf, auf den Balkon trat, darunter es Minuten, bis sich der Jubelsturm gelegt hatte. In einer Ansprache brachte der Ministerpräsident der Bevölkerung zum ersten Male das Gesicht der letzten Tage nahe. „Ich bin froh, daß ich hier in diesem Ort bin, daß er geliebter Führer hier in seinem Heimatlande, in eurer Stadt der ganzen Welt die landesleitende Wiedereröffnung Oesterreichs mit dem Reich verkündet. Den Tönen der Freude folgen nun Töne der Arbeit. Euer Schicksal ist jetzt dem Bestand des Reiches. Wer es anstrebt, trifft auf die gesammelte Kraft der geeinten Nation. Wenn ihr jetzt eure Ehre in die deutsche Wehrmacht stellt, dann sind wir uns bewusst, daß damit allerhöchste Soldaten zu uns kommen.“ Als Hermann Göring dann die Worte sprach: „Jetzt sind wir endlich eins, und das hat ein Mann aus eurer Heimat gemacht!“, da brach ein Jubel der Tausende von neuem aus. Der General der Nationalhymne beschloß diesen Empfang der Linzer Bevölkerung.

Der Sonderzug mit dem Generalfeldmarschall Göring und seine Begleitung die Fahrt nach Oesterreich angetreten hatten, vor Kreitzah 9 Uhr auf dem von der Bevölkerung dicht umlagerten Bahnhof von

Wels einetroffen. Landesleiter Minister Klausner ließ den Ministerpräsidenten auf deutsch-österreichischem Boden herzlich willkommen. Als Göring den Bahnhofsvorplatz betrat, präsentierten die Ehrenfahnen der Mitglieder aus Wirsburg und Wels. Von neuem brachen die Menschen in Jubel aus, als die kleine Kutsche des Generalfeldmarschalls, Roswitha Duerber, das Töcherchen des österreichischen Justizministers, der ebenfalls zur Begrüßung Hermann Görings erschienen war, mit einem großen Gefährt nach ihm trat. Vor dem Rathaus wurde dem Generalfeldmarschall von den Behörden der Stadt dann ein herzlichster Empfang zuteil. Bürgermeister Dr. Leo Sturm betonte in seiner Begrüßungsansprache: „Wir sind stolz und glücklich, daß nun auch aus uns Oesterreich alle die Mitarbeiter und Mitarbeiter des Führers gehören, und daß Sie, Herr Ministerpräsident, nun auch unter dem Namen sind.“ Bei diesen Worten brach ein ungeheurer Begeisterungsumsturz los.

Zur freudigen Ueberbrückung der Bevölkerung trat dann Ministerpräsident Göring zu einer Ansprache vor das Mikrophon, die er mit dem Wunsche schloß, daß auch Wels in der Zukunft alle Stadt des großen geeinten Reiches ein glückliches Leben betreiben werde. Später beachtete sich Generalfeldmarschall Göring zum Heiligerhorst Wels. Auf dem Wallfeld standen die Maschinen der Luftwaffe schauergerecht ausgerichtet. Aufklärungsgruppen und eine Staffel der Wehrmacht-Formationen mit ihren Maschinen. Nach dem Abschieden der Front begrüßte der Generalfeldmarschall die Mitglieder mit einer kurzen Ansprache.

Im Anschluß daran beachtete sich der Ministerpräsident allein zum Friedhof nach Veonung, wo er am Grabe der Eltern des Führers eine halbe Stunde im stillen Gedanken verweilte. Nach einem kurzen Besuch des Elternhauses Adolf Hitlers fuhr der Ministerpräsident, der auf dem Strecke von den Männern und Frauen und der Jugend für mich bedürftig, dann weiter nach Linz.

Von Linz aus setzte der Ministerpräsident seine Fahrt auf der Donau nach Wien fort.

An der Dampferanlegestelle hatten Formationen der Luftwaffe, der Schutzpolizei und der Bewegung Aufstellung genommen, während an beiden Ufern und auf der großen Zirkelbrücke wieder unzählige Menschen aufzusammengedrängt waren, die Hermann Göring begeistert umstießen. Als der Feldmarschall nach seinem Eintreffen die Front der Gruppe Oesterreich des Reichs, abfuhr, war er von der Haltung dieser Männer so erfreut, daß er einen größeren Scheitring für die Einleitung bedürftiger Wehrk. Männer zur Verfügung stellte. Um 13 Uhr legte dann der Dampfer „Franz Schubert“, der über die Döpen gefahrt hatte, vom Kai ab, und unter den Beifällen der Linzer Bevölkerung setzte sich der Dampfer stromabwärts auf Tuln oberhalb Wels zu in Bewegung, wo er nach sieben Stunden eintraf.

Über die am Vord des „Franz Schubert“ erfolgten wirtschaftlichen Besprechungen wird vom Reichswirtschaftsminister Funk, der von Tulln aus sofort nach Wien weiterreiste, folgende Mitteilung ausgegeben: In den Besprechungen mit den österreichischen Wirtschaftsführern hat sich Generalfeldmarschall Göring zunächst eingehend über die Auswirkungen der letzten Maßnahmen zur Eingliederung der österreichischen Wirtschaft in das germanische Wirtschaftsgebiet berichtet. Bei den weiteren Besprechungen wurden alle Probleme der Einführung des Vierjahresplanes in Oesterreich besprochen, die eine Steigerung der Produktion auf vielen Gebieten bringt. Der Generalfeldmarschall ordnete an, daß vordringliche Maßnahmen zum Neuaufbau der österreichischen Wirtschaft, vor allem ihre Beteiligung am Wirtschaftsaufbau im Reich, sofort in Angriff genommen werden. Hierzu treten weitere Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels und zur Unterstützung der Exportindustrie. Der Generalfeldmarschall betraute einzelne Persönlichkeiten mit der Durchführung der von ihm bestimmten Maßnahmen und ordnete an, daß ihm in kürzester Zeit über das Ergebnis Bericht erstattet werde.

Ein roter Geheimbefehl vom 28. Februar

Moskau glaubte seine Stunde gekommen

Bürgerkrieg sollte in Oesterreich entfacht und die Brandsackel entzündet werden

Ein Dokument von ungewöhnlicher Eindringlichkeit, das sich in Wien von einem bisherigen Kommunisten zur Verfügung gestellt wurde, wirkt ein großes Schrecken auf die Gelehrten, denen Oesterreich in den ersten zehn Tagen des März entzogengegangen war, bis die nationale Bewegung und die Truppen aus dem Reich dem von Moskau geplanten Spät ein Ende bereiteten. Aus dem Dokument geht hervor, daß die bolschewistische Zentrale die hinterhältige Politik Schindling annehmen wollten, um im Trüben zu fischen und die Ziele der Kommunisten heimlich zu verwirklichen. Das Dokument, das einen Geheimbefehl an die bolschewistischen Agenten in Wien enthält, hat folgenden Wortlaut:

„Blatt 5/1938 am 28. 2. 1938.

1. Unvollkommenheiten! Diese Abteilungen sind unbedingt zu beschaffen und in angegebener Sinne zu verwenden.

2. Bei den Aufmärschen, Demonstrationen usw. haben sich die Störungsgruppen unauffällig unter die Zuhörer zu mischen und bei passender Gelegenheit in Heil-Schuldigung- und Anti-Diktator-Rufe auszubrechen. Soldatereien sind unbedingt anzuhängen. Bei Verhaftungen ansagen als Parteigänger und

Anhänger von Schindling. Legitimationen der Vaterländischen Front bei sich tragen und bei Verhaftung vorweisen. Der Beobachtungsmann der Störungsgruppe hat an die Stelle rüchlich IV sofort eventuelle Maßnahmen weiterzuleiten, damit dazugegen eingeschritten werden kann.

3. Vor Geschäft, deren Zuschauer Zuden sind, sind die Störungen zu durchzuführen, daß nur auf Nazi geschlossen werden kann. Nach den Störungen sofort verschwinden.

Bei der Nationalsozialistischen Partei hat eine rege Verberätigkeit eingesetzt, es ist daher leichter dem 16. in diese Kreise einzudringen. Jeder kommunistische Parteimitglied hat die Pflicht, dies ohne Zögern zu versuchen. Jeder glückliche Eintritt ist sofort zu melden, die Zerlegung hat sofort nach Angabe des Mannes 26/1937 zu erfolgen. Weiderters ist darauf zu achten: Derabteilung der Vorgesetzten von SA und H. Verberätungen von unrichtigen Geldverwendungen durch Schatz und Gruppenführer sowie von Seiten der Sturmtruppen, Beschuldigungen von Trunkenheit, Weibersachen, Gebrauch usw. Nie direkt losgehen. Immer beginnen: Ich habe gehört... Unsere Schulungsredner haben unbedingt zu versuchen, diese Stellen auch in den Störungen der NS. zu erreichen.

Advertisement for ESSOL oil. Text: 'DER NEUE KRAFTFAHRER. Ist die Ölfrage denn wirklich so wichtig?' 'Aber gleicht! Das Schmieröl soll doch eine Schutzschicht zwischen den gleitenden Teilen des Motors bilden. Ein Öl, das diese Aufgabe denn resales unter jeglichen Betriebsbedingungen erfüllt, stellt nicht resales unter jeglichen Betriebsbedingungen erfüllt, stellt nicht resales unter jeglichen Betriebsbedingungen erfüllt...' 'Vollschutz sagt ja alles!' 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193803260/fragment/page=0013 DFG'

Balbo an den Führer

Ein freundschaftlicher Telegrammwechsel.

Marshall Balbo hat aus Tripolis dem Führer ein Balbofänger ein Telegramm geschickt...

Janzig erleichtert Reiseverkehr

Durch eine vom Senat der Freien Stadt Janzig erlassene Verordnung über den Reiseverkehr mit dem Auslande wird die Reisevereinfachung für Reichsmaat und Polen...

Das polnische Geset über die Entscheidung der polnischen Staatsangehörigkeit für Personen...

innere Beziehung zum polnischen Volk und Staat verloren haben, wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Wiens größte Verkaufshalle

Nordwestbahnhof wird umgestaltet. Die heutige Verkaufshalle, in der Ministerpräsident Generalfeldmarschall Bertram von Böhmermühl...

Erben eines Oesterreichers gesucht

Wie aus Sao Paulo in Brasilien berichtet wird, sucht das dortige Zivilgericht nach dem Erben eines dort gestorbenen Oesterreichers...

Justizbeamte Deutschösterreichs tragen das Hoheitszeichen

Der Reichsjustiz- und der Reichsinnenminister haben durch gemeinsame Verordnung über die Rechtsorgane in Österreich bestimmt...

Im Erzbischöfepalast von Viena in Oberitalien wurde eingebrochen. Den Diebstahl von Werkschriften im Gesamtwert von rund einer Million Lire in die Hände...

USA-Polizei verhielt sich merkwürdig

Staubspitz überfielen deutsche Festungsbauung. Ein aus Juden und Kommunisten zusammengesetzter Bösehaufen führte das Verfallungsstatut des amerikanischen Bundes...

Ehemalige Gewerkschaftsführer aus Oesterreich im neuen Reich

Demersorganisationsrat traf auf Einladung von Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels eine Studienkommission ehemaliger Gewerkschaftsfunktionäre aus Oesterreich in München ein...

Gegen eine Felswand geföhren

Frankzösisches Großflugzeug abgefeuert. Einige Bergbewohner sahen im Cantongebiet im Departement N. Pyrenäen ein Flugzeug brennen in eine Schlucht in der Nähe der Antare Spitze fliegen...

hatte seit Draan 5 Passagiere an Bord, und die Beladung bestand aus 3 Personen. Alle Insassen wurden aus dem Flugzeug entfernt...

448 Millionen Dollar für Heereszwecke

Der Budget-Ausschuss des Abgeordnetenhauses unterbreitete am Mittwoch dem Plenum den amerikanischen Militärhaushalt für das am 1. Juli beginnende Rechnungsjahr...

W3W-Sammlungen in Dienstgebäuden

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Brüel weist darauf hin, daß bei der bevorstehenden W3W-Sammlung der Deutschen Arbeitsfront Angehörige der Behörden...

Feuerlöschung führt in ein Haus

Bei von (Frankfurt) Durchbruch ein mit 14 Feuerwehrlinien bester Löschkraft in voller Fahrt die Wand eines Hauses und fährt in eine Wohnung...

Aufgebeten wurden:

- Kathol. Schieds, Neuburg, mit Irene Reiner, Baderstr. 6. Kurt Schömer, Lützenbrunnstr. 2, mit Martha Zerk, Schöngew. Ernst Brunnrad, Aumburg, mit Maria Reil, Zerkstr. 10. Kurt Müller, Dammstr. 159, mit Ruth Böhner, Wilschben. Kurt Schömer, Aumburg, mit Irene Reiner, Baderstr. 6. Kurt Schömer, Aumburg, mit Irene Reiner, Baderstr. 6. Kurt Schömer, Aumburg, mit Irene Reiner, Baderstr. 6.

Mittler Ende Zwanzig

- berufstätig, f. Jungmann, Aumburg, mit Irene Reiner, Baderstr. 6. Kurt Schömer, Lützenbrunnstr. 2, mit Martha Zerk, Schöngew. Ernst Brunnrad, Aumburg, mit Maria Reil, Zerkstr. 10. Kurt Müller, Dammstr. 159, mit Ruth Böhner, Wilschben. Kurt Schömer, Aumburg, mit Irene Reiner, Baderstr. 6.

Handwerker

- in Aumburg, 58. Kurt Schömer, Lützenbrunnstr. 2, mit Martha Zerk, Schöngew. Ernst Brunnrad, Aumburg, mit Maria Reil, Zerkstr. 10. Kurt Müller, Dammstr. 159, mit Ruth Böhner, Wilschben. Kurt Schömer, Aumburg, mit Irene Reiner, Baderstr. 6.

Gut schenken zur Konfirmation

In den Tagen, da das große Heulen und das große Weiden in der ganzen Welt feste feiern, in den Tagen findet auch das ernste und hoffnungsvolle Fest der Konfirmation statt...

Porzellan 3. A. Hecker Gr. Ulrichstraße 38

Zur Konfirmation ein Geschenk fürs Leben! Vorzügliche Theatergläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollsichtbrillen

Zur Konfirmation Handgearbeitete Juwelen und Goldwaren von ausserordentlichem Geschmack C.F. Bauer Goldschmiedemeister Geisstr. 20 / Fernruf 24653

Zur Konfirmation ein Geschenk fürs Leben! Vorzügliche Theatergläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollsichtbrillen

Zur Konfirmation ein Geschenk fürs Leben! Vorzügliche Theatergläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollsichtbrillen

Ihr Profil bleibt unverändert durch diese neue Vollsichtbrille von Dipl.-Optik. Donecker Haackebornstr. 1, am Halmarkt

Zur Konfirmation ein Geschenk fürs Leben! Vorzügliche Theatergläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollsichtbrillen

Zur Konfirmation ein Geschenk fürs Leben! Vorzügliche Theatergläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollsichtbrillen

Nähen lernen sowie Sticken, Stopfen und Apparatarbeiten auf der Naumann Das macht jedem Mädel Freude und ist wichtig für das fernere Leben.

Zur Konfirmation ein Geschenk fürs Leben! Vorzügliche Theatergläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollsichtbrillen

Zur Konfirmation ein Geschenk fürs Leben! Vorzügliche Theatergläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollsichtbrillen

Paul Krause Geisstr. 39 Immer daran denken daß Aneinanderhängen in der großen Welt ein Mittel zum Zweck sein soll...

Richard Fleming stallig geprüfter Optiker Brüderstr. 16, am Markt

Familien-Nachrichten

Infolge Unglücksfalles verschied im blühenden Alter von 38 Jahren mein geliebter Sohn, mein lieber Bruder, Schwager, unser guter Onkel, der Kaufmann

Hans Krause

Halle (Saale), den 24. März 1938.

In tiefem Weh:
Frau Aenne Krause, geb. Band
Frau Charlotte Deisenroth, geb. Krause
Hans Deisenroth
Inge, Lieselotte u. Irma Traut Deisenroth.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet im engsten Familienkreis in Clementis statt.
Blumenspenden dankend abgelehnt.
Wir bitten herzlich, uns in unserem Schmerz allein zu lassen.

Am 19. März starb nach längerer Krankheit mein langjähriger Mitarbeiter

Herr August Bündler

In seltener Treue und Anhänglichkeit hat er Jahrzehnte seine Arbeitskraft und seine Erfahrung in den Dienst meines Betriebes gestellt. Meine Familie und ich werden seiner nie vergessen.

Friedrich Weise
Zellewitz, den 24. März 1938

Hallsche Beerdigungs-Anstalten

Oskar Anders Hilberse Wehlfalle - begr. 1808 Brunostraße 4 - Ruf 228 53	Hugo Hoffmann Fellener Straße 2a - Ruf 222 87
Rechtungs-Schlichter W. Brauer Große Märkerstraße 25 - Ruf 221 54	„Palme“ Wilh. Jahnke Hübelf-Straße 38 Märkerstraße 24 - Ruf 251 54
„Pietät“ M. Buckel Alte Steinstraße 4 - Ruf 263 93	Willy Luze Straßenbergstraße 7 - Ruf 259 20
Josef Drobig Große Brunnenstraße 20 - Ruf 243 49	Willy Rothe Wagelbergstraße 25a
Karl Geduhn Hilberter Weg 13 - Ruf 302 71	Karl Schelhas Stietweg 3 - Ruf 233 49
„Frieden“ H. Geride Hilbertstraße 11 - Ruf 225 57	Wilhelm Schmidt Hilbertstraße 28 - Ruf 235 33
Emil Himgurg Breite Straße 10 - Ruf 223 10	C. Thielicke gegr. 1861 Große Steinstraße 63 - Ruf 219 97

Vorstehende Beerdigungsanstalten übernehmen auch die Ausführung von Feuerbestattungen

Für die
ABC-Schützen
Schultüten

Beachten Sie die Ausstellung
Es ist Ihr Vorteil

Tornow

Einzig und Alleinstellend
Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchenfabrik
in der Leipziger Straße 82, am Leipziger Turm in Halle

Anzeigen in der

schaffen Umsatz

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Erbschleichen sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Usener und unserer lieben Gemeindeschwester.
Im Namen der Hinterbliebenen
Paul Kupetz und Frau.
Halle (Saale), den 26. März 1938.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.)

Geboren:
Halle a. S.: Fritz Zimmerler - 38 Jahre.
Hilberseleben: August Döbler.
Hilberseleben: Alwine Reifer geb. Niemann, 75 Jahre.
Rab Schmiedberg: Gottlob Richter, 97 Jahre.
Karlsdorf: Wilhelm Bittke, 73 Jahre.
Werleburg: Rosine Beper geb. Ubert, 79 Jahre.
Naumburg (Saale): Tina Dietrich geb. Reiner, 84 Jahre - Gustav Böhland, 68 Jahre.
Hilberse: Friedrich Widgrube, 91 Jahre.
Lützen: Berta Koch geb. Müller, 71 Jahre.
Cuebsteinburg: Emil Tübbe, 80 Jahre.
Nieseb: Eduard Bernbi, 72 J.
Sangerhausen: Berta Recht geb. Zangenberg, 74 Jahre.
Kallhausen: Hanni Peltz, 3 J.
Hilberse: Vertha Böding, 73 Jahre.
Martini Wehlfalle.
Herr: Adolf Weber.

Geboren:
Halle a. S.: Axel Göttinger und Frau geb. Müns, 1 Tochter.
Hilberse: Dr. Heinz Wöppner und Frau Friedel geb. Brennecke, 1 Tochter.
Delitzsch: Erich Henneke und Frau, 1 Tochter.
Werleburg: Wilhelm Engelert und Frau Walp geb. Bider, 1 Sohn.

Verlobungen:
Naumburg (Saale): Anneliese Kaufmann und Georg Bülowe.
Hilberseleben: Gertrud Bengel und Adolf Schminkeffertig.

Verzogen
von Hindenburgstraße 43 nach
Hindenburgstraße 59,
Dr. med. Rudolf Herrmann
Facharzt für Lungenkrankheiten

Verreist
Prof. Frommolt
vom 27. März bis 3. April

Patentex

Hilft der Frau Gesundheit und körperliche Frische zu erhalten. Auch die Patenteschönheits-Angabe wird durch die leichte Imprägnierung mit dem Patentex-Anspruchum gesichert. Fordern Sie die kostenlose Anprobe. Druckstücke des Patentex - Niederlagen: Apotheken, Drogerien, Schönheitgeschäfte oder von der

PATENTEX G.M.B.H. FRANKFURT A.M.

Stärkfix Die Wästelstärke
der modernen Hausfrau
kalt anrühren u. schon fertig

Riebler, Auguste
Pulitzer, Wölfel, Söfel u. s. w.
Verkaufsstelle bei
H. Schnee Nachfolger
Große Steinstraße 63

Sommersprossen!
beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner **Leberflecke**
Warzen, Pickel, Milieure, Griefkörner und ähnliche Haare entfernen sich unter Garantie. 38 Jahreige Praxis.
J. Ehlers-Raba
Halle, Sternstr. 11
jed. Donnerstag v. 10-19 Uhr anwesend

Zur Frühjahrsplanzung:
blühende Stiefmütterchen, Vergißmichnicht, Weineisen, Rosen, Erdbeerpflanzen, Blumenerde
A. u. H. Belse
empfehlen
Gartenbaubetrieb, Weinberg 1, Exp. 218 40

Kleidung „auf“ Du

Eine Kleidung mit der man vertraut wird, die anspricht

das ist die gute Assmann-Kleidung
in ihrer bewährten „FORMFEST“-Verarbeitung

1848 G. ASSMANN 1938

DAS HAUS DER HERRENMODEN

Halle (Saale) Stammhaus Große Ulrichstraße 49

Meine Praxis befindet sich
ab 28. März
Gr. Ulrichstraße 6/8, II. Stock
Dr. L. Stiller
Zahnarzt, Ruf 338 45
Sprechstunden: 9-12, 3-5½ Uhr
Sonntags: 9-11 Uhr

Zur Konfirmation
Weine und Liköre
Richard Adam
Jatzl Gr. Märkerstr. 27

Vor- und Silber-
Aitgold
kaut Juwelier
TITTEL
Goldschmiedmeister
Schmerstraße 12
Gen.-Bez. 515 180

Verlobungs-Ringe
führe nach wie vor in elegantester, vollendetester Form.
Massiv Gold
In allen Freiungen, Eig. Fabrikation, mit Bezugsquelle.
R. Voss
Goldschmiedemeister,
Leipziger Straße 1
Rathaus,
Neue Altstadt, in Zahlung.
Gen.-Überw.-St. 15

„Fußwurm“ hilft durch Vergrößern einer Schiene durch bewährte Einlagen, durch Fußgelenk, Schuhwerk nur Kirchenstraße 18a

Beste die S.-Z.

Wo? **Schirm**
reparieren? Bei **Franz Rickett**
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6
Eing. Gr. Steinstraße 9

Schwertföhr empfiehlt
S. Schme Radl,
Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 84

Silbergold Brillanten Pfandscheine
üb. Schmuckgold, Uhren
kauft
Juw. Alt. Koch
Gr. Steinstraße 11

Zur Frühjahrskur
Dr. RICHTERS Frühstückerkur.
Für mit dem Wintererhalten, fort mit Überblühung.
Fallt natürliche Aufreicherung der Saft, bessere Blutkulation, gesunde Schlankheit und Jugendlichkeit durch
Dr. ERNST RICHTERS FRÜHSTÜCKERKUR
21 Tabletten

Uhren der Alpina
Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft in bekannter Qualität bei
Mennicke
Halle (S.), Gr. Steinstraße 62
gegenüber der Schauburg

Dauerwellen
komplett nach neuestem System „Lindes-Luxus“
Naturwelle ähnlich, auch nur **4.50**
Dauerwell-Salon-Spezial, Geiststr. 23

Zum Frühjahr
Anzug-Mantel-Kostüm
Stoffe
E. Otto Hinze
Große Steinstraße 10

Mittel
Haar
Zwie
Händ
wie
preis
ange
mann
und
falls
Stück
mehr
ein
gen
für
genannt.
Haar
Zwie
Händ
wie
preis
ange
mann
und
falls
Stück
mehr
ein
gen
für
genannt.
Haar
Zwie
Händ
wie
preis
ange
mann
und
falls
Stück
mehr
ein
gen
für
genannt.
Haar
Zwie
Händ
wie
preis
ange
mann
und
falls
Stück
mehr
ein
gen
für
genannt.
Haar
Zwie
Händ
wie
preis
ange
mann
und
falls
Stück
mehr
ein
gen
für
genannt.
Haar
Zwie
Händ
wie
preis
ange
mann
und
falls
Stück
mehr
ein
gen
für
genannt.

Halle oder Weisfelsens?

Handball-Europacup im Gau Mittelfranken... Die Weltweit, voll das Beispiel von den Anderen...

Handball am Sonntag

Spielabläufe in allen Klassen... Während in Ostpreußen unter Nationalität...

Nur drei Punktspiele fehlen noch

Merseburger Fußball-Besuch in Halle — Pokalspiele im ganzen Bezirk

Drei Ostpreußen Fußballspiele... Merseburger FC Erlurt gegen Zwickauer...

Pokalspiele in den anderen Klassen

In der Bezirks- und den Kreisstellen nehmen die Pokalspiele der jüngsten Jahrgänge...

Borussia—VfR Wansleben

Ein Wiederholungsstück, 1:1 trennten sich beide Mannschaften...

Wacker Halle—Union Sandersdorf

Dem VfR Wacker ist in der zweiten Halbzeit ein Tor durch den Berliner...

Favorit Halle—SV 98 Halle

Auf dem Favoritenfeld am Berliner Straße wurde das interessante Pokalspiel...

Preußen Merseburg—Nürnberg 05

Die Merseburger Preußen, die eigentlich wegen des Pokalspiels...

1. Aufstiegsrunde in der II. Kreisklasse

Nachdem am letzten Sonntag der 1. SS. von den Meistern im Kreis...

Jeder einzelne sich mit seiner Kraft für den Erfolg einsetzt...

Mittelspiele in der 2. Kreisklasse

Sieher hatte die Abteilungsmänner zur ersten Runde...

Arbeitsmittelspiele am Sonntag

Wacker Jersch-Galle 1919, die Halbesler, die als Arbeitsmittelspiele...

Straßenfahrer im Kampf

Das am Sonntag auf der Straße Halle Trotha—Kommern...

Simultanspiel im Schach

Seit jeder heute die Simultanspieltouren, heute Schachspieler...

Adolf Heuser Weltmeister

Wor 10 000 Zuschauern holte sich am Freitagabend der deutsche Schachweltmeister...

Deutscher Radrennclub

Der Verein zur Förderung des Radrennsports... In Berlin wurde der Verein...

Dessau hat umgestellt

Der Mittagsklub der Dessauer Fußballvereine... Der Mittagsklub...

Feldau—Schulte am 24. April

Das Gruppenmeisterschaftsspiel für Deutschen Fußballmeisterschaft...

Der Sport am Sonntag

- Handball: Salzkammerguts Berlin... Fußball: Gruppen Spiele zur Deutschen Meisterschaft... Radfahren: 375 Wohnungen für Brandenburgerischen Geflückschacht...

Voransagen für Sonntag, 27. März

- Handball: 1. Hertha BSC... Fußball: 1. Hertha BSC... Radfahren: 1. Hertha BSC...

Raus meinem Sportverein

SV 98 Halle 96 e. V. am Sonntag... Spiel Halle 96 e. V. gegen Zwickauer...

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur stempelfrei (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Unterdruckschriftwort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Zifferngebühr 30 Pf. Nachdrücke werden nicht...
Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betrage die Kosten: 30 Pf. in der Saale-Zeitung, 20 Pf. in der Mitteldeutschen Zeitung, 20 Pf. in der Merseburger Zeitung. Zifferngebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 85 Pf.

OFFENE STELLEN

Mehrere künstlerisch befähigte

Architekten

mit abgeschlossener Hochschulbildung und gründlicher fachtechnischer Erfahrung im Hochbau gesucht. Vergütung nach Gruppe X oder XI R.A.T. Freie Zureise, Trennungsschädigung und Umzugskostenbeihilfe nach den geltenden Bestimmungen. Anrische Abstammung und politische Zuverlässigkeit Bedingung. Bewerbungen mit eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Leistungsproben unter Angabe des frühesten Eintrittstermins an

Reidshanddirektion Halle (Saale)

**Verheirateter
Geschäftsführer**
zum baldigen Antritt gesucht. Ober- & Werkst. ab. Halle.

Geschäftsführer
desen Frau mit arbeitet, gesucht. Rittergut Zschornitz über Halle.

Tagelöhner
Zude 3. 1. April verheiratet. Zage- fahrer, def. Frau fähig auf Arbeit kommt.
C. Creutzmann, Bauer, Giesmannsborg 8, Merseburg.

Geschäftsführer
desen Frau mit arbeitet, gesucht. Rittergut Zschornitz über Halle.

**Vertonungs-
stellung**
Gesucht 1. 15. 4. ober spät. zwei. Mädchen bei gut. Gehalt. Stelle die gut fest und im Haushalt er- fahrung hat. Kam- mervorbereitung. Verheiratete Jung- u. Gehaltsantrag erbittet. Frau. C. Creutzmann, Bauer, Giesmannsborg 8, Merseburg.

Geschäftsführer
desen Frau mit arbeitet, gesucht. Rittergut Zschornitz über Halle.

**Geprüfter
Melkermeister**
zum 1. April ge- sucht. 20 Jahre alt, große staltliche Erscheinung. Nur erste- rechte Offerten mit Bild unter G. 33 erbitten durch Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetzelstraße 1.

**2 Melker-
lehrlinge**
für sofort gesucht. Cito Hoffmann, Wackerstr. 1, Halle a. S.

**Handarbeiter-
familie**
Halle, sucht
Klein Mädchen
und Groß-
Mädchen. Lohn
Geldbescheid.

**Gärtner
Gartenarbeit.**
Halle, S. 117.
Gartenbauarbeiten,
Halle, S. 117.
Tel. 218-36.

Wasserlehrling.
1. 4. 38 gesucht.
Cito Zietzin,
Waldenstraße 7,
Tel. 254-45.

Geschäftsführer
mit famul. Mäd-
chen, 1. April
verheiratet, 1000
Mark monatlich,
sofort
geht.
Cito Aue,
Giesmannsborg
über Halle.

Bäckergehilfe
nicht über 20 J.
H. Döring, Halle,
Steinweg 30.

Melker
Zude 3. 1. April
einen ge. Melker,
evtl. Verheiratete
nicht ausgeföhrt,
Frau muß berien-
den. Zertener,
Großpöhring
bei Jördis.

**Zünftigen
Gmiedelgei.**
Sucht
Zünftigen
Gmiedelgei.
Zertener,
Großpöhring
bei Jördis.

**Zimmermäd-
chen**
das auch fernleben
kann. 1. 1. April
einföhrt.
Galt, 3. Ende,
Giesmannsborg.

Best die S. Z



Die schlankere Dame
ist stets bemüht das Gleichmaß ihrer Formen zu erhalten. Thaly- sia-Formenpflege gibt ihr alle Möglichkeiten für Brust, Leib, Hüften gibt es die richtigen Maß- linien, jedes geföhrt, und dem Grundriss, auf natürliche Weise Gesundheit und Schönheit zu erhalten. Unsere Fachberaterin hilft Ihnen gern bei Formungs- sorge, Verlangen Sie kostenlos die Druckschrift: „Das Problem der guten Figur.“

**HYGIENE-REFORMHAUS
THALYSIA**
Paul Garm's Komm.-Ges.
Halle, Leipziger Straße 73

Möbel Über 60 Schlafzimmer, eine große Auswahl in Speise- und Wohnzimmern, Einzel- möbeln, Kleider- und Koch-
MERSEBURGER STR. 1 AM BECKPL.

Das Osterkleid
geschmackvoll und dabei so preiswert in großer Aus- wahl wie immer bei BUNTE

BEMBERG LAVABLE für das neue Frühjahrskleid in moderner Ma- ßen. 95 cm breit. 295 225
Matræpe-Druck, aparte Früh- jahrsbehalten für rote Kleider und Blusen. 95 cm breit. 285 195
Cræpe Chiffon in den Modellen für Kleider, Schals und Taschen. 100 cm breit. 525 265
Madeira-Stickerstoffe, das beliebte Material für sportl. Kleider und Blusen. 120 cm br. 485 315
Waffel-Pique für das modische Jäckchen in freundlicher Muster. 85 cm breit. 365 285
Woll-Tüllspitzen, das beliebte Material 1. K. Complément in den mod. Farben. 985 625
Kamm-, Kostumstoffe für 6. feste Jackensleiden in mod. Mustern. 140 cm br. 885 685
À jour- u. Flechtgewebe, besonders feste Modellungen und Farben für Kleider und Kompletts. 130 cm breit. 865 585

BUNTE
HALLE DIE GROSSE STOFFTAGE
GROSSE ULRICHSTR. 54

Die Kleinanzeige ist erfolgeprobt!

Hausmädchen
Zude 3. 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges, sauber, Hausmädchen. Wenig ver- zehrerlich. Gute u. Weißen „Weißes Kamm“, Leutenberg 2 Dür.

Hausstocher
für Haushalt so wie Labarbeit, 2 Drehtischen Helfenamt, also ver 1. über 15. 4. ge- sucht. Anträge mit Lichtbild und Gehaltsforderung. Sans Danfche, Bennedebeln

Mädchen
finde ich, 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges, sauber, Hausmädchen. Wenig ver- zehrerlich. Gute u. Weißen „Weißes Kamm“, Leutenberg 2 Dür.

Hausstocher
mit franz. und engl. Sprachkennt- niss (auch Englisch) muss in feineren Mädchen 1. groß. Gehaltsforderung. Zint, Berlin- Schöneberg, 2. 12. 32.

**Zimmermäd-
chen**
und
Hausgehilfin
erbittet, sofort ge-
sucht.
Schölger Hof,
Wittenberg
bei Halle.

Schlafzimmer
in alle Eichen
RM 335.- 365.- 395.-
Gehaltsforderung werden
Zahlung genommen
Auf Wunsch Teilzahlung

Gehaltsforderung
Halle, Gr. Ulrichstraße 51
Eingang Schulstraße

Neu und gebraucht
Wäschemaschinen
Schutzgitter-Anbau
Gustav Forbohn
Halle, Gr. Ulrichstraße 51
Lest die Saale-Zeitung

Mietgerüche
Wir suchen für Ingenieure
möbliertes Zimmer
in Werksnähe ab 1. April 1938.
Angebote erbitten
Halleische Röhrenwerke A.-G.

**8-10-Zimmer-
Wohnung**
mit Zubehör evtl. Garten, 500 qm, in halber
Stadt, im 1. u. 2. Ober- oder 1. Etage, in bester Ge-
lage, zu mieten. Filialen, unter 8748
von möblierten Zimmern, unter 8748
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schönheitssalon
seit 1 Jahren in Halle, sucht per 1. 4.
oder 1. 5. ein großes leeres oder
zwei mittlere leere Zimmern, unter-
terre oder 1. Etage, in bester Ge-
lage, zu mieten. Filialen, unter 8748
von möblierten Zimmern, unter 8748
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Photomatton-Apparat
Aufstellungsmöglichkeit
ohne Risiko in geeigneter Ge-
schäfte in Halle gesucht. Gefl. An-
gebote an Deutsche Photo-
matton-Gesellschaft, Berlin W 62,
Budapester Straße 22/24.

Schlafzimmer
Küchen, Polstermöbel
in allen Preislagen
**Möbel-
Schormann**
Universitätsring 11
Ecke Große Ulrichstraße
Tel. 218-36

CONTINENTAL
SILENTA
Die Deutsche
greatest
schreib-
maschine

Friedrich Müller
Halle (Saale), Am Leipziger Turm
Ruf: Sammel-Nr. 27486

CABRIOLETS
ab RM. 4930.-
WANDERER AUTOMOBILE
L. WESTERMANN · HALLE
Blücherstraße 3 (Platz der SA)
Fernruf 259 13



**Verlangen Sie unverbindliche
Vorführung durch:**
Friedrich Müller
Halle (Saale), Am Leipziger Turm
Ruf: Sammel-Nr. 27486

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Nachträge werden nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburger, betragen die Kosten 30 Pf. Für die Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühr 40 Pf. Halbjahrespreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 65 Pf.



Preiswerte Pianos
Ueberraschende Auswahl
erprobter Fabrikate wie:
Bosch & Vogel, Geibler, Gerb-
scheidt, Hofmann & Kühne, Seiler,
Gebr. Zimmermann u. a.

Neuheiten:
Moderne Kleinklaviere in ver-
schiedenen Formen: Neupert-
Cembalo

B. Döll Pianohaus
Große Ulrichstraße 33/34

Offene Stellen

Junger gewandelter
Kellner,
der seine Lehrzeit in gutem
Hause vollendet hat, sowie eine
Kochscholarin
(schlicht um schlicht) für sofort
gesucht.

Rastfelder Scheidwitz
Scheidwitz bei Leipzig

Laum. Lehrlinge

für unser Fischereigezucht zum 1. April gesucht. Möglichst nicht unter
15 Jahren, in Halle wohnhaft, Vor-
stellung mit Abschrift des letzten
Schulzeugnisses.
Schriftlichen Lebenslauf ab Montag
10 bis 12 und 17 bis 19 Uhr.

„Nordsee“
Große Ulrichstraße 33/34

Stubenmädchen

bei einem Sohn. Zeugnisabschriften
und Lichtbild im einzureichen an
Hilferg. Stubenmädchen bei Halle (2.)

**Landarbeiter-
Familie**

zum baldigen Antritt gesucht. Ge-
wünschte Deputat
wohnung 1. Wor-
peut. Reich bei
Halle (2.)

Geldverleiher

20000 Mark
zum 1. April
gesucht.

Arbeitsburde

16 bis 17 Jahre,
für Werkstatt und
Vermessung gef.
E. S. Gebr.
Langen Elektro-
Zweckfabrik
Halle (2.)

Arbeitsburde

14-15 Jahre, für
Werkstatt
Halle (2.)

Leb. Weiber

und ein Sohn
mitten in Land
wirtsch. stellt ein
W. Müller,
Halle (2.)

Führerlehrl.

1938, für
Halle (2.)

Hausmädchen

20 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Stütze

mit guten Koch-
kenntnissen zum
1. oder 15. April
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Stellenangebote

Zuche für meinen
Wetter,
welcher 3 Jahre
mit mir war und
sich jetzt verheiratet
hat, etwas groß,
Zähl, wo die Frau
belien kann od.
Arbeiten, die
persönlich. Nichter,
Gieblich.

**Kraftwagen-
führer**

33 Jahre alt,
berechtigt, solid
Halle (2.)

**Bäcker
(Meister)**

mit Handbrot-
kenntnissen 26 J.
Halle (2.)

Führerlehrl.

1938, für
Halle (2.)

Arbeitsburde

14-15 Jahre, für
Werkstatt
Halle (2.)

**Einfache,
geldmännlich,
Bedienung**

19-20 J. f. Bier-
u. Wein f. ein-
f. Hof. Habe Gist-
f. od. bald gef.
Halle (2.)

**Goldes H.
Hausmädchen**

zum 1. 4. oder
15. 4. gef.
Halle (2.)

Obermeister

in ungenießlicher
Stellung, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Frau

30 J. ohne Kind,
wünscht allein
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Mädchen

18 Jahre alt, für
Halle (2.)

Sie können sich Ihren Kindern viel mehr widmen

— mit ihnen spazierengehen und sich dabei erholen, wenn Sie BALATUM auf den Boden legen, denn da sind Sie täglich eine Stunde und mehr früher mit dem Putzen fertig. BALATUM putzt sich nämlich fast von selbst. Mit einem trockenen Tuch einmal hin, mit einem trockenen einmal her, und alles glänzt wieder blitzblank!

Balatum per □ m 1.25
Balatun-Läufer
67 cm Br. 90 cm Br. 110 cm Br.
p. m 85 Pf. p. m 1.10 p. m 1.40

Arnold & Tritzsch

Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1

Spezial-Fabrik für jeder Art
Markiser
J.R. Halle 5. Leipzig 40. 22163/22134

Schnell, sauber und preiswert verarbeitet
Photo-ARBEITEN
H. KLEEMANN
Halle - Moritzzwinger 9

Möbel. Zimm.
Zwei Zimmer, je 2 Betten, 10. April, gef. 2. 1342 an die Geschäftsstelle d. H.

Möbl. Zimm.
Zwei Zimmer, je 2 Betten, 10. April, gef. 2. 1342 an die Geschäftsstelle d. H.

Möbl. Zimm.
Zwei Zimmer, je 2 Betten, 10. April, gef. 2. 1342 an die Geschäftsstelle d. H.

Möbl. Zimm.
Zwei Zimmer, je 2 Betten, 10. April, gef. 2. 1342 an die Geschäftsstelle d. H.

Ein schönes und gemütliches Heim können Sie sich einrichten mit Möbel von
Hugo Mittelstadt
Halle (Saale)
Gr. Klausstr. 31 und Kl. Klausstr.

Stempel Schuber
Halle
Leipzig
am Riebeckplatz
Schuber

100 Kaffeebeisäcke
in allen Größen
Halle (2.)

100 Weisfelle
jede Ausstattung
Halle (2.)

100 Nachtisprächen
mit Glasplatte
Halle (2.)

50 Präfix-Tomaten
mit 10. April
Halle (2.)

**50 Ausguss-
tische**
Halle (2.)

100 Stühle
mit 10. April
Halle (2.)

Unsere Schlafzimmer
in Eicht und Anstrich, sind formschön,
gut geartet und sehr preiswert
Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Eherstanddarlehen

Zum Waschtage
Waschmaschinen
für Hand- und elektrischen Betrieb
Wringmaschinen
ohne und mit Kugellager
Wäschemangeln
in verschiedenen Ausführungen
Waschgefäße, Wäschelinen, Klammern, Stützen
Korn & Zöllner
Große Steinstraße 14 Ruf 237 63

Teppiche
Satteln, Läufer,
Stegdecken,
Gardinen
10 Monatsraten
Fordern Sie unverbindl.
Angebot und Muster
Robert Schellenberg
Wiesbaden 75
Friedrichstraße 45

**QUALITÄTS-
MÖBEL**
in schönen
Stilmustern
und in
zeitl. Formen
Renner
Halle (2.)
Lützow-
Straße 73

Akkordeons
Marken- / Anzahl
bis 10 Bän. vorz.
Lieferung 22. August
Halle (2.)

**Möbel-
börse**
Halle (2.)

**Möbel-
börse**
Halle (2.)

**Möbel-
börse**
Halle (2.)

HAMBURG-AMERIKA-LINIE

Ein neuer
deutscher Expresdient
nach der Westküste von
Südamerika

M. S. »PATRIA«
ein 15000 Brutto-Reg.-Tonnen großes
schnelles Schiff mit dieselelektrischem
Antrieb, mit Kabinen und Gesellschafts-
räumen von großer Schönheit und
höchster Zweckmäßigkeit, mit Schwimm-
bad auf weitem, freiem Deck, vielen
Zimmern mit Privatbad oder Dusche,
vielen Einzelbetten, Bar, Veranda-Café,
Sportdeck mit allen Einrichtungen, die
neuzzeitlicher Schiffbau für Personen- und
auch für Frachtverkehr zu bieten hat,
eröffnet ihn am 27. August
AB HAMBURG

Wegen starker Nachfrage ist frühzeitige
Platzbelegung sehr empfehlenswert

Es reist sich gut mit den Schiffen der
**Hamburg-Amerika
Linie**

HAMBURG-AMERIKA-LINIE

Fährde in Halle (2.) im Roten Turm,
Marktplatz, Ferret 299/60

M. S. PATRIA / M. S. PATRIA

ADLER
25 LITER

Besonders geräumig und wirtschaftlich fahren war
die Aufgabe bei der Konstruktion dieses
einmaligen Autos. Die Luftwiderstandszahl
ist klein und dadurch können mühelos, aber doch
sparsam 6 Zyl. Motoren angetrieben werden.
um 5 bis 6 Personen und Gepäck bequem, sicher,
schnell und wirtschaftlich über alle Arten von
Straßen zu fahren. Einzelnen Details
6 Fenster Ganzstahl-Innensteuer Limousine
ab Werk RM 5750.-

Wem Sie einen ADLER fahren - erleben Sie eine vollkommene Art des Automobils
ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEBER-KARTINGGESELLSCHAFT-FRANKFURT AM MAIN

Generalvertretung: **Hanns Krüger**
Hindenburgstraße 60/61, Ruf 28408 und 332 97

Winke für die Frau ZUM FRÜHLING



Sonnabend,
26. März 1938

SONDERBEILAGE DER SAALE-ZEITUNG



Mäntel und Jackenkleider für die neue Saison

Den Mantel braucht man immer zuerst, wenn die Kälte lauer wehen und der Winter sich still allmählich verziehen will. Zuerst nehmen wir noch den vorjährigen Sportmantel aus dem Schrank und prüfen ihn auf seine weitere Verwendbarkeit. Auch im kommenden Frühjahr und Sommer, denn die Sportmäntel bilden selbst für die Sommerreise den eisernen Bestand, wird zunächst der dreiviertel lange geradlinige Mantel getragen werden.

Wir nennen ihn Zwagger, weil ihn die Amerikanerinnen, die ihn mit besonderer Liebe tragen, so nennen, und neben diesem Zwagger bringt nun auch die Berliner Bekleidungsindustrie einen Kleidungsgegenstand, der seinen Namen von dem amerikanischen Designer erhält. Man arbeitet ihn mit und ohne Krausen, gibt ihm gern feillich eingeschnittene Taschen bei und läßt ihn sowohl in rubigen als auch dunkleren Sportstoffen arbeiten. Danach behalten wir den aufstrebenden, gepökelten und ungeschnittenen Sport-Zweireiter mit klaffenden Herrenrevers und Taschen. Meist wird dabei die Doppellinie der Knöpfe, die zwischen drei und fünf schwankt. Von diesem Stil der praktischen

Mäntel kommen wir auf den angelegenen Mantel, der entweder streng den Nachmittag betont oder so gearbeitet ist, daß er für alle Zwecke, auch für das Nachmittagskleid, paßt.

Das Jackettleid wird dann sofort fällig. Es wird mehr noch als im Vorjahr, soweit das überhaupt möglich ist, das Modebild beherrschen. Wir können grundsätzlich feststellen, daß die Jacken durchschnittlich um eine Handbreit länger werden und die Röcke dazu so kurz sein dürfen wie es der gute Geschmack unter Berücksichtigung der Persönlichkeit und Gestalt gestattet. Charakteristisch für das Jackettleid ist zunächst die gut ausgearbeitete Schulter, die aber nicht militärisch haben soll. Die Kramel sind alant eingeseht und, es ist besonders darauf zu achten, die Brustlinie soll gut ausgearbeitet werden. Die Rockseite, die Schneider, sprechen von Ziehbrust der Jacken. Von denen man meist nur den mittelsten fächlichen wird, weil die mittlere Smokkingade mit ihrem Eintragsfächchen in jeder Beziehung betont wird. Solche Jacken werden gern mit Seidentresse eingefaßt, denn sie lehnen sich gemächlich an die große Kostümzeit von 1905

an, oder erinnern durch die neuentstandenen Fest- und Bahntrennmuster an noch frühere Zeiten, an die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Aus dieser Zeit werden auch neue Outmoden entlehnt: kleine Strohhüte, flach und dennoch fest armiert. Als neue Schneiderjade erwähnen, die fast faste lange Jade erwähnen, die mehr an einen Entensack erinnert. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie die Frauen diese Idee aufnehmen, denn sie ist nicht sehr neuartig.

Ganz bedeutend soll außerdem die Aufnahme des Antastekostüms werden, das weich verarbeitet wird und Taschen, Reißverschlüsse, neuartige Ausschnitte, kleine Ziehtragen oder Krausenlosigkeit zum Thema nimmt. Wir werden alle diese Art des Kostüms zuerst benutzen, weil es unter dem Mantel recht ist und später den wärmeren Tagen, besonders durch seine helle Farben gerecht wird.



Reißverschluss — gleichzeitig Garnitur

Mehr denn je werden wir im kommenden Sommer und Frühjahr Normen und Modarten begegnen, die mit dem Reißverschluss Zweck und Schmuck verbinden. Zeit man ihn durchgehend öffnen kann, schließt man gern Mäntel und Kleider damit. Wir bringen mit unserer Entwurf eine ansehnliche Schöpfung für ein zweitesiliges Strakenkleid. Die Taschen, nach neuester Mode schräg gestellt, geben dem Ganzen den Eindruck eines Kostüms. Der Halsausschnitt ist wechsellbar. Der Reißverschluss ist nicht aus Metall, sondern aus Galath.



Zwei schöne, sportliche Vormittagskleider



Knöpfe — auch sehr beliebt

Genau so, wie das durchgehende Kleid immer wieder in neuen Ausdrucksformen gebracht wird, indem man die Knopfreihe auch einmal schräg fest, indem man die Röcke seitlich fahrt und rückwärts mit Knöpfen verzieren, nicht man noch weiteren Ideen zur Anwendung des Knöpfes. Unsere Jade erinnert ein wenig an den Militäristil. Unter uns gesagt: mit dem Fas läßt sich eine frühere Knöpfenart verbinden, denn leider machen meist die eingeschnittenen Knopflöcher eine Verbindung z. B. wenn die Note weiter werden soll, unmöglich.

Damen die gewohnt sind

modisch, geschmackvoll und preiswert angezogen zu sein, kaufen ihre

Kleidung, Woll- u. Seidenstoffe

und den Ausputz zum Kleid, auch Wäsche, Strümpfe usw. bei



Bruno Freytag

Halle (Saale), Leipziger Straße 100
Gegründet 1865

Gut behütet in den Frühling

Frühling hat den Frühling bunter Band durch die Putzmode. Ihre Silhouette — bun und vielfach, zeigt ein Bild schwingender und beiderer Eleganz. Wieder sehen die handwerklich künstlerisch gearbeiteten Modellen in vorderster Front. Die klassischen Formen und die phantastische Färbung aller Jahre, die in diesem Frühling aus den Bekleidungen unserer deutschen Schickler hervorragen, setzen von modischem Impuls und feinsinnigem Geschmack. Bei aller Klarheit der Färbung übertrifft uns ein bewertes Spiel der Formen und auch der Farben in allen Schattierungen. Eine einheitliche Modeltime herrscht am Horizont feines-

mit geschickten färbigen Stoffen von interesser Gewebtheit. Auch die mittleren Formen — fast alle mit hohen spitzen Köpfen legen großen Wert auf schmückende, hochliegende Hüften. Während bei diesen Hüften mancherlei Ornamente meist nur dazu dienen, die Schmuckvolle Linie des Stütes zu unterstreichen, tun sich die Aufschlagsweite in auffälligem Maße aus. Sie bezeichnen sich übertrifft sehr „hochliegenden“, ist immer übertrifft der vordere Kopf den Rand, dem es nur schattet ist, im Nacken ein winziges Stück zu zeigen. Doch damit nicht genug, schattieren sie mit buntbildnernden Spiegelfäden, aus Nantafelstern übertrifft-



meas vor; es ist eben alles modern, und Geschmack, Farbe, natürlich finden hier ein unerhöpftliches Betätigungsfeld. Alles wird getragen: hohe und niedrige, neuartige und unartige Formen — was es auch ist, die Hauptrolle: sie bleiben. Große Hüte mit überladenen Köpfen setzen oft andersfarbige, nach unten gebogene, schwingende Mäntel, auf deren äußerer Seite sich tiefe Blumentüffels wippen, von denen verflüchtende Hüften nur fast in den Frühlingssinn flattern oder oft sogar wehrlichende, achtsidit drapierte, mit hübschen Mustern verzierte Schleiern, materialisiert fast bis zu den Schultern herabhängend. — Was ist kleine Hüten — mit fönlich auflaufenden Köpfen setzen durch das Betreten, in weidgerandeten Hüten nach oben zu steigen. Sie verzichten auf den Rand und übertrifft

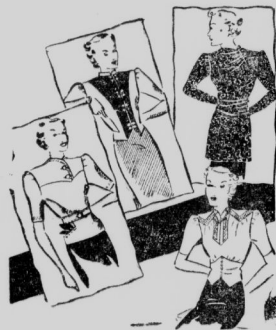
ten schlanken Nadelstellen, Handbörören aus gefüllten Federn, geschidten Stropferemotiven, Vieien, Nöflichen, bunten Bandornamenten und was ihnen sonst noch gerade beliebt. Die Dreipolze und Schiffschen halten, was den Auspus angeht, mit ihnen Schritt. Apart schmück, thronen sie auf den Häuptern unserer alten Damen. Und da gerade sie über die Wiederkehr der Reiber- und Straußenfedern über begeistert sein werden, darf man den aufsteigenden Dreipolzen, mit dem beherrschten Schmuck alter Zeiten gesiezt, in diesem Frühling den größten Triumph prophezeien. Ganz groß tun auch wieder die prästimmigen Kappen, Zerbane und Beretts mit. Ja — sie beherrschten wieder eine harte Stellung im Felde der Mode. Verzichteten hier auch die hohen Stöpfe auf allzuviel Auspus, so zieren

frü die niedriggehaltene zum Ausfalsch mit hohen Windmühl, einetrig hübauftrübenden feinen Schleiern oder reichen übertrifft. Eine große Freiheit, die vor allem unsere jungen Mädchen benehieren wird, ist die harte Schobenmüße, die inachtlich leidet. Nach eine große Übertrifft; die Übertrifft, die so lange vernachlässigt wurden, sind wieder hübnlich in das Fortkommen der Frühlinges- und Sommermode aufzukommen. Bei feillichen Gelegenheiten dürfen sie sich im Glanz der frühlichen Hüter wieder ihres Daseins freuen. Entzückend wirkt solch kleines Übertrifft, das meist nur aus achtsidit achtsidigen Mäntel besteht, im Menubar einer hübnen Frau. Ohne Rand, aus wehrlichbaren Samt, Gold- oder Silberlamé ist der Abendhüt der ruhigen dankten Schönheit fleidiamer Kopffmünd.

Ein Wort auch über das Material: Am Übertrifft — frühlingesfron achtsidit mit Troch und Kadeffekten und dem Material des Frühlinges frönes sich anseidend — Nils, Samt- oder Stoffhüte, wätrich Panama, Meis, Zifol- und glänzendes Vafirob tragen. Schleiern sind natürlich wieder das Färbelichen auf dem I. Wer möchte sich auch von einer Mode, die achtsidit und darum wirklich schön ist, trennen? — Süßlich gezier mit allen möglichen Zumbolen und Ornamenten, achtsidit gerollt und drapiert, übertrifft sie die kleinen Kappen und Hüte fast bis zur Schulter, oder schweben, aus dem Gefähr herausgenommen — wie ein weicher Saub- im Frühlingssinn hinter einer hübnen Frau einber.

Blusen, morgens und abends.

Die Blusen haben sich in den letzten Jahren mit einem geradezu bewundernswürdigen Jähalt im Wädelbild durchgesetzt. Zur sportlichen Kleidung des Vormittags werden sie — und da erscheinen sie nach vielen



Jahren zum ersten Male wieder — aus Wohlhoff gezeichnet — einander werden sie, in es ihrer Abbildung links anken gezeit in, ganz einfach gehalten, oder aber in zwei Farben zusammengesetzt und dann weitenartig achtsidit (Abbildung rechts oben) in für den Nachmittag und Abend recht achtsidit. Oben ist die aus Crepe Satin hergeleitete, mit Tüllfäden garnierte helle Bluse.

Handschuhe
Reinsidene **Krawatten**
Elegante Neuheiten sehr preiswert
J. Roedel
Große Steinstraße 4

Gediegener Schmuck
Großes Lager in Bestecken
Edles Gerät
1885 **Juwelier Tittel**
Goldschmiedemeister
Besteckhaus — Trauringe — Schmeerstr. 12

Frühjahreshüte
neueste Modelle
Die gute Regattamüze
Sportmützen in vielen Farben
J. Kaliga, Große Klausstraße 35

Immermann
Gr. Ulrichstraße 47
Für die Dame: Für den Herrn:
Modische Handschuhe und Wäsche
Oberhemden Unterwäsche und Socken
Krawatten

Elsa Schuler - Damenkleidung
preiswert gut gekleidet durch
Ludwig Wucherer - Str. 27

Zum Frühjahr
DIE GROSSE MODE
Willy Sommer
Obere Leipziger Str. 46 - Ruf 31618

So jugendlich, so flott
sehen alle unsere entzückenden
Charmeuse-Blusen u. Kleider
aus!
Beachten Sie unsere Schaufenster.
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84 Brüderstraße 2

Seit 82 Jahren
Umpresshüte
für Damen und Herren
zu billigsten Preisen
werden dieselben gewaschen und gefärbt und nach modernsten Formen wie neu umgearbeitet
Spezialität: **Parasol-Hüte**
Hutfabrik A. Tenner
Anfeste Umpresserei am Platz, nur Mittelstr. 6, l., Geogr. 1938

Erstlingswäsche
Händchen à 40 Pf.
Windeln à 35 Pf.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 81

Handtaschen
immer richtig von
UDE
Merseburger Str. 6, am Riebeding

Waschkörbe
viereckig und oval
Waschklepen
in sauberer Werkstattarbeit
Korb-Lühr
Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

„Diesem Lack schaden keine Küchendämpfe!“
„Der Ducolux behält nämlich seinen Hochglanz“, sagt der Malermeister. „Darum wird Ihre Küche noch lange so schön neu aussehen! Ducolux, der synthetische Lack, hat dazu noch andere gute Eigenschaften: zwei Stunden nach dem Anstrich ist er schon staubtrocken und zwölf Stunden später hornhart. Trotzdem ist er strapazierfähig und verkratzt nicht so leicht.“
Was Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie von Ihrem Malermeister stets, daß er Ducolux nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.
Erhältlich bei den einschlägigen Händlern.
Verlangen Sie unseren neuesten, interessantesten Bildprospekt: „Wie Ducolux Ihrem Heim neuen Glanz gibt!“
Anfragen über **DUCOLUX** an:
Haus Nause, Halle-Trotha, Abt. 43, Magdeburger Straße 69
Telefon 2464

Bunte Beyer-Schnitte
Beyer — der Verlag für die Frau schuf ihn —
die modisch gekleidete Frau benutzt ihn —
das gute Fachgeschäft führt ihn!
„Bunte Beyer-Schnitte“ — in allen mit der Beyer-Labelbede gekennzeichneten Geschäften erhältlich.

... und den Hut vom
haus der hüte
SPEZIALHAUS FÜR DAMEN U. KINDER-HÜTE • KARL KURT RICHTER
Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 11

Wie follen wir uns behüten?

Die Frühjahrsmode für die Herrenhüte bringt dieses Jahr keine wesentlichen Veränderungen, wie ja alle modischen Dinge des Herrn langsam und ohne Revolution geformt werden. Bevorzugt werden helle Farben, vor allem Braun in allen Schattierungen von dunklen auch rotbraunen Tönen bis

schwarz hier und da diese Farbumkehrung, wenn man so sagen darf, als ganz rezipoll empfunden werden. Die Größe der Hüte ist fast unverändert, man schätzt die erprobten Formen und Größen des vergangenen Winters, betont aber gern, insbesondere durch kleine, sportliche Kanten, den sportlichen Charakter. Die Mäße für den Herrn ist natürlich ganz auf Sport abgestellt. Gern getragen werden Mützen in Farben, die zum Anzug passen. Bevorzugt werden an Mützenfarben vor allem Braun, Grün und Grau in allen Schattierungen. Im ganzen also eine ruhige, einfache Frühjahrsmode für die „Behütung“ des Herrn. Doch machen sich in der Herrenhutmode lebhaftere Farben bemerkbar. Es werden auch abtönende Farben gern getragen. Voraussetzung ist natürlich, daß die Farbnote sich, wie man im Volksmund sagt, nicht beißen.



zum Seine der Gabardine und Kasulan-Mantel. Die Formen betonen die sportliche Note, die Kanten sind schmal gehalten, ähnlich den Bandbreiten im letzten Winter. Die Bandfarben sind wieder sehr gut auf die Grundfarbe des Hutes abgestimmt, fast durchweg eine Schattierung dunkler, als die Grundfarbe, teils noch dunkler gehalten. Ganz neuemodisch findet man auch eine Betonung der Adressseite darin, daß die Kanten heller als der Hut gehalten sind. Doch ist diese kleine „Extravaganz“ nur selten; immerhin

Hutlos — modern?

Es war eine Zeit der Hütelosigkeit, die die hutlose Mode erfand. Heute kehren wir zu der guten alten Form zurück. Wir wissen, daß erst die richtige Kopfbedeckung die Kleidung wirksam zum Abschluß bringt. Auch unsere HJ, die doch gewiß zu Abhärtung erzogen werden soll, erhebt nicht ohne Grund ihr kühles Haupt, wie überall in der Welt, so die Jugend uniformiert wird, die Kopfbedeckung eine wichtige Rolle spielt. Meist mehr erst beim Erwachsenen. Der Hut, das wissen wir vom Sommer her, schützt den Kopf vor den

schädlichen Einwirkungen der scharfen Sonnenstrahlen. Er schützt ihn vor Staub und Schmutz, die sich im Haar festsetzen. Viele hygienischen Gründe werden mit gutem Recht ins Treffen geführt, denn die hutlose Mode hat uns gelehrt, wie man sich vor unerwarteten Folgen zu schützen vermag. Es ist aber auch ein volkswirtschaftlicher Grund, der das Tragen des Hutes neben dem hygienischen und dem modischen fordert: in der Hutindustrie finden zahlreiche Volksgenossen Arbeit und Brot.

Krawatten im Frühjahr

Die diesjährige Frühjahrsmode in Krawatten ist gleich der übrigen Mode sehr farbenreich. Sie betont die lebhaftere Farbnote und Mäße, so daß die neuen Krawatten wieder mehr ins Auge fallen. Die Streifenmuster herrschen in den neuen Kollektionen vor, daneben sieht man Schützenmuster und auch solche Nadelmuster, die bald in gleichen, bald auch in abtönenden Farben gehalten sind, so daß sie sich vom Untergrund mehr abheben und effektvoller wirken. Die Tupfenmuster sieht man nur ganz vereinzelt, sie scheinen am Abnehmen. In der Farbgebung überwiegt die neue Mode mit einem Kantenringel und einem ganz feinsten. Daneben natürlich die roten, grünen und braunen Farbtöne in helleren und dunkleren Schattierungen. Neben vollen Farbtönen sieht man auch vielfarbige Kombinationen, die vornehmlich mit Weiß gemischt sind. Alles in allem eine wirklich fremdliche, frische Note in der Frühjahrskrawattenmode.

Modische Kleinigkeiten für den Herrn

Der durchgeknüpfte Sommerkragen ist nicht so weit geschritten wie die schweren Wintermäntel. Neben den beiden Rückenfaseln sind der breite Kragen und die fälligen Klappen charakteristisch.

Für den Sport, aber auch nur für den Sport, kann man den reverslosen, durchgeknüpften Raglan tragen, bei dem die kleine Tasche unter dem linken Kragentrabe als Wetterverschluss gedacht ist.

In diesem Sommer wird die leichte, vornehmlich wirkende Kombination — helle Flanellstoffe zur Jacke aus weichgemulterten Wolllausch oder anoptem Sportstoff — gern getragen werden.

Die Farben der Oberhemden sind bunt und munter. Vielfach überraschen sie mit neuen

großen Karos und werden in vielfältigen Farben zu allen Anlässen, sogar zum einfarbigen Sakko getragen.

Zu braungebrannten Gesichtern kleiden gut naturseidene Hemden in silbergrau, lavendelblau, reseda-grün und hellen Sandfarben.

Neben federleichten Filzhüten, die je nach Gesichtsschnitt herunter- oder hochgeklappt getragen werden, wird man auch wieder viel Strofhüten begegnen.

Die Handschuhe für den Sommer sind nach wie vor in hellen Farben gehalten und der „Schwemmhandschuh“ ist der unerlässlichste Begleiter des gut angezogenen Herrn.

Hüte

für das Frühjahr
in reicher Auswahl

Carl Jacob
Große Ulrichstraße 56

Immer das Neueste!
Herren-Hüte und -Mützen
in allen Modeln stets preiswert im

Witzmann's Gütern-Druckerei

Gr. Ulrichstraße 41 (Ecke Kaulenberg)

Herren-Hüte
Frühjahrsneuheiten

Friedrich Koch
Leipziger Straße 74



Unser Frühjahrs-Programm ist fertig

Es beginnt mit dem Schneid der Mode und endet mit dem Vollakkord der Auswahl. Der Hauptton aber liegt trotz aller Vorzüge auf der Preiswürdigkeit. Sie werden Ihre Freude haben an

Otto Knoll
Hochf.

Leipziger Straße 36-38

Ein Name der für gute Herrenkleidung bürgt!

Elegante **Herren-Hüte**

Fred Karsch
Große Steinstraße 9

BORCHERT

Modeneuheiten für Anspruchsvolle

Gr. Steinstraße 60 — Fernruf 21191

Frühjahrs-Mäntel
Hüte
Krawatten - Hemden

Segner & Langrock
Jetzt Gr. Ulrichstr. 57 (Passage) - Fernruf 239 40

Friseur für Damen und Herren

Ältester Dauerwellen-Salon am Platze
Fachgemäße Beratung
bei Schönheits- und Haarpflege

Feine Briefpapiere
Tischdekorationen
Füllhalter Füllstifte

Papier-Weddy
Leipziger Straße 22-23
(gegenüber dem Ritterhaus)

Gravelisa
Seidwäschereimodern

für den Herrn!
Farbige OBERHEMDEN mit 2 KRAGEN
aus hochwertigem Material
dazu die SCHICKE KRAWATTE von

Ollo Blomkaufmann
Obere Leipziger Straße 71

Die vielfache Gestaltung der

Drucksachen

ist eine der vornehmsten Aufgaben der Buchdruckereimanne. Es löst sich ja aus einem Manuskript so vieles machen. Moderne Schreiftischen helfen dem Setzer Ihre Drucksachen werbekräftig gestalten. Moderne Maschinen garantieren einwandfreien Druck. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

OTTO HENDEL-DRUCKEREI
Gaul.-Zeitung
Fernruf Sammel-Nr. 27491

Kleine Frühjahrsparade der Herren-Kleidung



Die in früheren Jahren aufgetretene Einförmigkeit macht jetzt im Frühjahr einer farbenfreudigen Linie Platz, die jeder Herr begrüßen wird, der sich seine Kleidung ganz nach seinem eigenen Geschmack zusammenstellen will. Wenn wir Männer bis vor nicht allzu langer Zeit über zu große Einförmigkeit in unserem Äußeren gemurrt haben, so fällt es uns heute vielleicht nicht ganz leicht, aus dem vielen Neuen das Geeignete auszuwählen.

Wir alle wissen, daß die jetzigen Sonnenlage noch kein Sommer sind. Wohl wird uns der Winter-Mantel zu unbequem. Aber ganz ohne Mantel geht es noch lange nicht. Jetzt, wo die ersten Knospen in den Gärten und Anlagen unserer Städte sich öffnen wollen, erscheinen in den Schaufenstern der Bekleidungshäuser die Ubergangs-Mäntel, die ihre schweren winterlichen Brüder verdrängen. Vorherrschend sind die sportlichen Formen, die man zum Schlapphut trägt und auch in der Anzugzusammenstellung sportlichen Charakter voraussetzen. Die Raglan- und Slipformen stehen hier stark im Vordergrund. An Farben ist vor allem an hellen Tönen jeder Wunsch erfüllbar. Grünlich, bräunlich, beige und grau sind in allen Schattierungen vertreten. Einfarbig Fischgrät, gestreift, kariert, Diagonal- und Noppen-Muster heißen die Gefügungen. Neben der ausgesprochenen sportlichen Linie ist für den korrekten Anzug auch vorgesorgt. Chesterfield, Paletot und Gurlpaletot sind hierfür besonders geeignet. Aber auch für diese Mäntel gelten die hellen Töne. Imprägniert muß er sein, trotz der neuen Zugeländnisse. Als der Mantel für die wärmeren Tage stellt sich der Gabardine-Mantel wieder vor.

Bei den neuen Sakko-Anzügen hat sich die Farbe mit Erfolg durchgesetzt. Eine direkte Modelarbe bringt uns das Frühjahr nicht, dafür aber eine überraschende inhaltreiche Tonskala. Auch recht abweichende Musterungen sind dabei. Heute kann jeder Herr eine Farbe wählen, die in seinem Kleiderschrank noch nicht vertreten ist. Die Grundfarben Grau, Blau, Braun und Grün sind natürlich dabei. Melange-Töne treten hervor. Graubraun, reuchbraun, rötliche und blaugrüne Töne sind stark vertreten. Als ganz neue Farbe empfiehlt sich die helle, gelblichgraue Mais- oder Haterfarbe. Streifen in allen Variationen haben den Vorrang. Kleine Karos, Perlmuster, zarter Fischgrät, enge Diagonale. In der Form ist es der einreihige Dreiknopf-Anzug, der hier das Feld beherrscht. Daneben behauptet sich auch die Zweiknopf-Form. Ueberhebungen an der Schulter und der Taille haben ganz aufgehört. Bemerkenswert ist auch die verschiedenartige Gestaltung der Revers — abfallend, steigend, mal breiter, mal schwächer, je nachdem, wie es dem Träger am besten steht. Bei dem zweireihigen Sakko ist der Ausschnitt größer geworden. Der weiße Kragen hat sich stark durchgesetzt. Er wird zum dezent getönten Hemd getragen.

Auch beim Sport-Anzug kommt die Mode auf natürliche Linien und Maße zurück. Besonders die Golfhose reduziert ihre Weite. Sie soll nicht mehr bis zur Wade fallen. Weiterhin stark im Kommen ist der kombinierte Sport-Anzug. Er ist das interessanteste Kleidungsstück dieser Jahreszeit, weil hier Zusammenstellungen möglich sind, die sonst ganz nach seinem eigenen Gutdünken treffen kann. Der helle, gelbe Meisthos ist auch hier eingezogen. Hahntritt-Dezins, plaidartige Muster und aparte Ueberkaros sind für Sport-Sakkos sehr interessant. Für die Kombinationshose ist das Kaffeebraun am meisten beliebt. Daneben sind die Haupttöne: Blau, Blaugrün und Weimrot.

Die ganze Stadt will Immerglatt

FRÜHJAHR-S MÄNTEL

29.- 39.- 44.- 48.-
mit Immerglatt-Einlage
49.- 59.- 69.- 79.-
89.- 98.- 118 bis 135.-

GABARDINE-MÄNTEL

32.- 39.- 44.- 46.-
mit Immerglatt-Einlage
49.- 59.- 69.- 79.-
89.- 98.- 110.- 125.-
135.- 145.- 155.- 165.-

SAKKO-ANZÜGE

24.- 29.- 34.- 39.-
mit Immerglatt-Einlage
49.- 59.- 69.- 79.-
89.- 98.- 110.- 118.-
125.- 135.- 145.- 155.-



Immerglatt wird Ihnen
ein alter Bekannter sein

Sicher haben Sie die guten Eigenschaften der uns
gesehlt. geschätzt. Immerglatt-Einlage schon „an
eigenen Leib“ verspürt. Ist es nicht herrlich, daß
man nicht mehr so behutiam mit seiner Kleidung
umzugehen braucht. Die Elastizität der Immer-
glatt-Einlage erhält die Kleidung länger schön.

HOLENKAMP

HALLE/SAALE · GROSSE ULRICHSTRASSE 19/20

SPORT-ANZÜGE

Sakko
und Golfhose 27.- 34.- 39.- 44.-
mit Immerglatt-Einlage
45.⁵⁰ 49.- 59.- 79.-

Sakko
und lange Hose 27.- 34.- 39.- 44.-
mit Immerglatt-Einlage
45.⁵⁰ 49.- 59.- 79.-

Sakko, Golf-
und lange Hose 34.- 39.- 44.- 49.-
mit Immerglatt-Einlage
59.- 69.- 79. bis 110.-

Sakko, Weste,
Golf- und
lange Hose 39.- 49.- 54.- 59.-
mit Immerglatt-Einlage
63.- 79.- 98.- 110.-

Sport-Sakkos
zum kombinieren 19.⁵⁰ 24.- 29.- 34.-
mit Immerglatt-Einlage
39.- 49.- 59.- 69.-

Sommerhosen 4.⁹⁰ 6.⁹⁰ 9.⁵⁰ 13.⁵⁰
neueste Farben
zum Sport-Sakko 16.⁵⁰ 19.⁵⁰ 24.- 29.-

Immerglatt — immer froh, kleiden Sie sich ebenso!

An der Schwelle einer neuen Mädchenerziehung

Das Pflichtjahr hat begonnen

Die ersten Erfahrungen unseres Gaus über die „Haushalts-Rekruten“

Seit dem 15. Februar ist der Erlaß vom Generalstaatsanwalt Götting, dem Beauftragten für den Wehrbereich, über das hauswirtschaftliche Pflichtjahr der Wehrer in Kraft. Wie bereits, die vor Herrn, Zählern und Hausfrauen während die Stimme erhoben hatten, weil sie die mangelnde Beschäftigung vor den Haus- und landwirtschaftlichen Berufen einerseits und den Mangel an Hausgeschifftinnen andererseits als Gefahr erkannten, sehen einmütig darin eine große Erleichterung. Sie sind in voller Zuneigung, das Pflichtjahr, das später einmal zur Selbstverpflichtung werden wird, sehr im Bewußtsein unserer weiblichen Jugend, ihrer Erzieher und ihrer Angehörigen zu verankern. Die Berufsberatung des Arbeitsamtes, der die Vorbereitung zur Durchführung der Maßnahme übertragen ist, berichtete uns kürzlich über ihre bisherigen Erfahrungen in unserem Gau.

Morgens wurde der Erlaß feierlichgelesen — zwei Stunden später stand schon eine Mutter mit ihrer Tochter vor dem Schreibstisch der Berufsberaterin und wollte wissen, was nun würde. Ob nun Nise nicht ins Kantor könnte? Und wie das bei Mädlern wäre, die Götting sei doch so gut wie angemeßener in der Reichsheer?

Zunächst mußte also allerhand Unruhe beseitigt und Verwirrung geordnet werden. Das weibliche Pflichtjahr ist, so erklärte man es wohl täglich mehrere Male den besorgten Müttern, bindend für Mädels unter 25, die nach dem 1. März 1938 ihre erste Stelle in einer kaufmännischen Büro ausüben oder Arbeiterin in einem Textilbetrieb, einer Tabakfabrik oder in der Bekleidungsindustrie werden wollen.

Unter den vielen Mädels, die nun mit einem Tag voll Frauen kamen, befand sich so gut wie keine Aunarbeterin. Wir haben in unserem Gau sehr wenig Textilindustrie, keine Tabakfabriken und keine Bekleidungsindustrie. Dafür sind wir der Gau des Handels und Verkehrs, dem alljährlich viele junge weibliche Arbeitskräfte als Bürohilfen zufließen. Die Aunarbeterinnen der genannten Industrien würden dafür in stärkerer Zahl die Arbeitsämter in Weipitz (Wannow-Winnereien), Zwickau (Tabak) oder Götting (Bekleidung) aufsuchen.

Dieses Angebot an innigen Kontoristinnen und Verkaufserinnen kann und darf natürlich nicht ganz und gar den Haushalten als Arbeitskraft aufwiegen. Der Bedarf der Wirtschaft muß zunächst gedeckt, der Weiterfluß des Nachwuchs gewährleistet werden. Darüber hinaus aber werden alle Mädels von dem Götting-Erlaß erfaßt, die alljährlich über den Bedarf hinaus in die Kantore gehen oder zu Hause bleiben.

Unerwarteter Besuch auf einem Bauernhof

In vielen Familien bedarf es da nur eines kurzen Entschlusses, bei Vater, Mutter, und dem eben hinausgewanderten Mütter. „Nun, geht sie ein Jahr später in die kaufmännische Lehre“, heißt es bei ihnen. „Ein Jahr bei einer tüchtigen Hausfrau kann ihr für später nur nützen. Nebenbei verdient sie ja in der Zeit ihr Geld, damit hat es also keine Pein. Und wenn es notwendig ist, daß die Stadt- und Landfrauen Hilfe bekommen — man hört ja an allen Ecken und Enden, daß es damit keine Dafen hat — dann wollen wir doch auch nicht zurückziehen.“

So kamen zwei Mütter mit ihren vierzehnjährigen, großen Bräutigams und künftigen von vorherein an, daß sie die beiden — die Freundinnen übrigens — zu Bauerfrauen auf ein und dasselbe Dorf tun würden. Ja, sie hätten schon etwas Bestimmtes im Auge, die landwirtschaftliche Abteilung des Arbeitsamtes brauche ihnen also keine Stelle zu suchen. Beständig kamen sie wieder, als alles im Lot war. Eines schönen Sonntagas seien sie, begleitet von vier, überausend auf die beiden Höfe gekommen und hätten ihre Töchter vorgestellt. Die Eindrücke waren auf beiden Seiten höchst angenehm. Die künftigen Bauerinnen nickten innerlich mit dem Kopf zu der Ordnung in der Wirtschaft, die Bauerinnen schenken nicht ungerne, daß die Mädels „mit im Stande“ waren und allem Anschein nach auch die Hände nicht in den Schoß legen würden. Zum waren sie schon mit ihren Ehebunden, dem Wehrvertrag und dem Arbeitsbuch in das neue Leben eingeeignet.

Morgens am Kochherd, abends in der Handelsschule?

Wieder zwei andere hatten auch den Sinn des Erlasses erkannt und stellten sich freudig in seinen Dienst: ein Vater mit seiner

Tochter, die — technische Affinitäten werden will — ohne eigentlich unter die Bestimmungen des Pflichtjahres zu fallen, meldete sich die Tochter freiwillig für ein Jahr in einem Haushalt. Auch einer, der kein Prophet ist, kann jetzt schon sagen, daß dieses Jahr für sie ein Gewinn sein wird!

Bei anderen handelt es aber auch, teils, weil sie immer noch nicht begriffen haben,

halt weils man abends, was man getan hat, und freut sich auf ein gemütliches Feststündchen, auf einen Plausch mit der Hausfrau oder man genießt, einen langen Schlaf zu tun. Außerdem hat die Hausfrau keine Hilfe, die mit allen Gedanken bei der Sache ist, sondern ein recht umhergerendendes Wesen um sich, das mit einem Bein immer in einer anderen Sache steht. So werde sich ihr auch der Sinn



Glückliche Atempause

Muß man als gesundes Mädel nicht von selbst Lust verspüren, solch einer Bäuerin zur Hand zu gehen? Tüchtiges Zugreifen verschafft ihr mehr von diesen flüchtigen freien Minuten, die sie an heißen Arbeitstagen für ihre Kinder übrig hat. (Bild: Atlantik.)

worum es geht und der alten Veier von den Fremden zeiten, denen man den Dreß nachmachen soll“ nur zu müde ihr Dreßchen, teils aber auch aus triftigen Gründen. Da sind Eltern, die ihre Tochter schon als Dreizehnjährige in einer der vielen Privatbunzeltschulen angemeldet haben, ja, sie womöglich schon während der Schulzeit in kaufmännische Abendkurse haben gehen lassen. Kann die Schule von ihnen nicht etwa Schadenersatz verlangen, denn sie erleben doch Einbuße? Die Kraae löst sich zur Zufriedenheit, da die Veier die Eltern bereitwillig von ihren Verpflichtungen befreien. Einige laden noch ein fleißiges junges Mädel nach, nach dem Pflichtjahr vor Beginn des Semesters noch einen Wiederholungslehrausgang laufen zu lassen, damit sich die fleißigen jungen Hände nach Kundenbänden und Aus-Einstöben und Krogenarbeiten wieder an Maschinenarbeiten und Kurzarbeit gewöhnen. Da die Mädels durchwegs berufsschulspflichtig sind, bleibt ihnen während des Pflichtjahres sowieso die Verbindung mit ihrem gewählten Beruf erhalten.

Einige Eltern wollten allerdings schon wieder zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und hätten, ihrer Tochter eine Stelle zu verschaffen, in der sie abends frei habe, dann könne sie sich doch schon nebenbei in Abendkursen weiterbilden. Damit täte man aber, entzweite ihnen das Arbeitsamt, dem Mädels keinen Gefallen, denn in jedem Haus-

des Pflichtjahres nie erschließen können, der ja darin besteht, ein junges Mädchen 365 Tage lang aus dem gewohnten Lebensgange herauszunehmen, ihm das Berufstun zu geben, das es an einem wichtigen Posten mithilft, im Gebahren der Gesamtheit und ihm zu zeigen, was es später sicher einmal selbst als Hausfrau und Mutter zu tun haben wird. Das Pflichtjahr soll sich von einer Befristungsmaßnahme zu einer sehteranteren Einrichtung entwickeln, die uns allen so in Reich und Gut übergeben muß wie der Arbeitsdienst. Ausnahmefälle, in denen eine Schulstufung vom Hauswirtschaftslehre befreit wird, werden selbstverständlich immer vorkommen. Sie kann vom Vertrauensarzt für körperlich nicht geeignet erklärt werden, sie kann aber auch vom Arbeitsamt für unabhämlich von baltem gehalten werden, wie in einem Fall, wo eine vierzehnjährige der reinste gute Hausgeist war — ohne sie hätte die mehrköpfige Familie nicht bestehen können. Die Mutter war nach langer Krankheit gestorben, das Kind hatte die Pflege allein übernommen und den hehrlichsten Haushalt in Ordnung gehalten. Nach dem Todesfall war sie natürlich ebenso unentbehrlich wie vorher.

Im allgemeinen aber wird die Ueberweisung in das Pflichtjahr ohne Ausnahmefälle durchgeführt. Den erblidlichen Willen zu diesem Dienst bringen die Hauptbeteiligten selbst mit. Die Erziehung in der Staats-

Ofentafeln und Soldatenmangel

Männer, die die Hände in den Ofentischen haben, sind kein beliebiger Anblick. Manche Mutter hat schon die Hände drüber gerungen und manche Frau die Nase darüber gerümpelt. In England ist aber jetzt sogar ein Minister dagegen angetreten! Wenn die einflussreichen Ärmel nicht die leidige Gewohnheit hätten, händig die Hände in den Ofentischen zu halten, so würde die Zahl der Rekruten, mit denen das englische Meer bei der jetzigen Aufklärung rechnen könnte, erheblich größer sein! Das ist eine Feststellung, die jedoch der englische Minister für nationale Erziehung, Lord Stanhope in einer Rede gemacht hat, die er auf der Tagung der britischen Vereinigung für körperliche Erziehung hielt. Der Minister beklagte sich den hohen Prozentfuß der jungen Leute, die zwar unter keiner ersten Krankheit litten, bei der Mutterung aber in getrümmter Haltung und mit müdem Gesichtsausdruck erschienen. Nach der Ansicht des Lords ist diese ansehnliche Kränklichkeit vieler englischer Jünglinge vor allem der schlechten Gewohnheit, händig mit den Händen in den Ofentischen umherzugehen, zuzuschreiben. „Als ich Student im College von Eton war“, sagte der Minister, „hätte auch ich diese schreckliche Gewohnheit. Es ist in der Zeit man oder auf dem Lande, wo wir auch gingen oder standen, niemals nahmen wir die Hände aus den Taschen. Erst später, als ich merkte, daß meine Schülern herabzinken, der Rücken krümmen wurde, begann ich mich zu bessern, aber es war jetzt schon zu spät.“ Lord Stanhope istoch mit einer Aufzählung an die Veier der Schulen und Universitäten, zu Vannerrägern eines Strengzuges zu werden, durch den die Tadeln in den Ofen in der bappt abgeschafft werden sollen.

inang und ihre ganze junge Aufgeschlossheit wirken sich in einem frohen Idealismus aus, der ohne Schwelche und mickraufische Bedenken zu dem Heuen Ja sagt. Außer den Privathäusern in Stadt und Land stehen unseren Haushaltsrekruten gleichberechtigt offen: der weibliche Arbeitsdienst und der Landdienst des RM.

Handwerksmeister Hausrau

Die Eltern hegen, wie oben geschildert, oft manche Bedenken, die aber auf einer ungenügenden Unsicherheit und mangelnden Kenntnis beruhen. Sie werden schwächen, die mehr sich das Pflichtjahr „einpielt“. Mehr Notensnis verursacht die Bemerkungen, die man dem Pflichtjahr von einer Seite entgegenbringt, von der man nur Zustimmung und Dankbarkeit erwarten hätte. Aber das ist? Ein großer Teil der Hausfrauen! Sie, um derentwillen man monate, jahrelang auf Mittel und Wege gekommen hat, den Hausgehilfenmangel zu beseitigen! Sie trauern immer noch der „verlorenen“ Kraft nach. Der Jahrgang junger Mädchen, der ebenso zu ihrer Entlohnung einberufen werden ist, kann aber durch Arbeitsbereitschaft und Willigkeit viel von dem ersetzen, was ihm an Kenntnissen fehlt. Und gibt sich die Hausfrau nur eine kurze Zeit Mühe, dann hat das Mädel nach die wichtigsten Handgriffe gelernt — und jeder Handgriff bedeutet bei einer geübten Handarbeit oder einer Bäuerin, die den Haushalt während der Feldarbeit sich selbst überlassen mußte, eine Erleichterung. — nicht gerade, als wären Heimschwämmen am Werk, aber doch ein recht angenehmer Erlaß dafür.

Wenn sie hier und da einen Pfloß zurücksteden muß, weil man der jungen Arbeitskraft noch nicht soweit zumuten kann wie einer, die mit Erfahrung, Begabung und vollentwickelten Kräften kommt, dann sollte sie sich doch einmal vor Augen halten, daß sie im Grunde in der gleichen Lage ist wie ein Handwerksmeister. Auch er kann seine Lehrlinge nicht zu Gefellenarbeiten heranziehen, und für ihn ist diese Einbürgerung selbstverständlich, weil er weiß, daß er Nachwuchs für seine Werkstatt braucht und Nachwuchs für seine Lehrlinge — kann sich da jemand der Einfachheit verfallenen, daß ein Anlernen auch der ganzhöfesteren nicht ist?

Das Pflichtjahr ist damit auch die große Chance, die den deutschen Hausfrauen in die Hand gegeben ist, den Hausgehilfenmangel zu überwinden; es ist die Möglichkeit zur Selbsthilfe in einer von ihr betragten Notlage. In diesem Sinne will das Pflichtjahr auch aufgelockert werden. F. S.

Stückchen Erde für uns

An Gartenteich

Die Natur hat verschwendungsvoll für schöne Wasserflächen gesorgt, mit denen wir unter Zuzug in diesem Jahr ringsum bepflanzen können. Wir wissen, daß bei uns alle Sorten Farne, Farne am Herberich gedeihen. In den schönsten Teichen der Mittelstadt, der in den deutschen Bädern fast anscheinbar ist. Er will in geräucherter Wälder dicht am Meer stehen, aus dem jein verlässliche Wurzelwerk herausragt. Ich nenne an weniger bekannten Farne den in den immergrünen Schwämmen. Wunderlich wirken die breitenblätterigen Farne am Meer, die leider oft von tüchtlichen Schnecken bis auf die Rippen gemästet werden. Grünblättrige Farne, die sich in ihrer weichen, netzartigen Blätter in den Wasser. Die dunkelgrünen blauen Blätter.

Was nicht zu entbehren sind die stacheligen Zantillen. Schwertlilien gehören durchaus ans Wasser nach ihrer sanften Erscheinung, aber man besinne nicht zu viele Zantillen damit, weil die tiefe Blausäure nach der sanfteren Blütezeit unklar ist. Fröhlich wirkt das herrliche, bis zwei Meter hohe schneidende Hieracium Eulalia gracillima, aber auch das gewöhnliche Pandanus gehört hierher. Sehr zu empfehlen ist die wunderbar schönste weidenblättrige Fern, rosa Scleranthus, nicht der späten unheimlichen Blüte wegen, sondern wegen der ungemein aristokratischen Weite ihrer 1 1/2 Meter hohen Zweige, die besonders im Winde rauschend anschauen. Die blau-blühende Dreifaltigblättrige Tradescantia virginica wäre noch zu nennen. Manbretten eignen sich vorzüglich als Werpflanzen. Siegt das Wasserbeden an idyllischer Stelle, so pflanze man u. a. auch einen Weisbart daneben. Später, wenn die Blätter die heimliche Strandpflanze mit ihren weichen Blättern, die einem Weisbart ähnelt.

Hyazinthen und Tulpen

Die Auswahl in Zwiebelblumen des Frühlings war schon in früheren Zeiten groß. Mit Tulpen werden sogar in Ägypten und Persien ein besonderes Kulturgut geachtet. Auch Quasintulpen und Amaryllidenarten die achteckige weiße Van von und die weiße Tulpenrasse) waren verbreitet und selbstverständlich das Edelsteingewächs und die kleine Korne Perle. Eine Zierde des ersten Frühlingsblumen von außer erten Naturtafeln. Bis sie doch in ohne irgendwelche Ansprüche an Pflege und Standort, daß es fast unmöglich scheint, sie zu vermehren zu lassen!

Anzuechten ist der Bedarf an Pflanzensamen ins Unberechenbare gewachsen. Wer sich einmal mit ihnen anfreundet, der möchte immer neue Abarten der Pflanzenfamilien kennenlernen und seiner Sammlung beifügen. Von den Hunderten von Amaryllidenarten sind doch etwa fünfhundert, die den Unterschiede jeder eine besondere Note verleihen. Der Tulpen gibt es so zahlreiche Arten von Grand bis Meterhöhe, für eine Blütezeit von einem Vierteljahr, von Farben und Formen, daß man mit jeder beliebigen Züchtung ihrer Anzuechten eine neue Verbesserung erzielt. Groß ist auch die Auswahl in Quasintulpen. Edelweiss und Mauerrosen (Squilla) bringen das lockende Blau in den Gärten. Es gibt aber noch eine Menge anderer bekannter Tulpenarten, die kennzeichnender, voller Reiz ist. Jeder findet die Preise für Pflanzensamen durch die Einfuhr recht hoch. Das durch mehr inländische Züchtung ein neuer, lohnender Erwerbssweig erwachsen könnte, nicht außer Zweifel. Vielleicht wäre dies eine Bestätigung für Gärtnerinnen, die ein Sonderfach ihres Berufes machen möchten. Nach langjähriger Erfahrung sind ihre Bodenanforderungen bei den Tulpen sehr trocken. In einem sehr trockenen Garten, von dem hier die Rede sein soll, sind sie am besten gedeihen. Einfache und achteckige Edelweissarten wurden geradezu unheimlich; aus einer Korbessinfaltung des Notendarrins wurde innerhalb von 15 Jahren ein 60 Zentimeter breiter Gürtel, dessen Durchmesser fast die Augen

Vorübergehender anson. Auch edle Karziffen entwicelten sich zu Zierpflanzen, die alle paar Jahre geteilt werden müssten; ich hatte 20 Sorten. Die blauen Alpenanemonen verbreiteten sich über den ganzen Garten; im Garten wucherte die reizende weiße Waldtulpe und der Verchervorn. In anderen Gärten, die immerhin feuchteren Boden hatten, wurde die Heberfalle an Zierpflanzen nicht erlebt. Es kamen hier nur die Krühlidrasfnotenblume und das Nieschenmelocoiden besser fort, ebenso die Vlieren.

Interessant wäre auch die Ansicht seltenerer Zierpflanzen, die nicht in jedem Boden gedeihen. Eine reizende weiße Wildblume, Kibitzel oder Schabrettblume genannt, führt durch Multivivoren ihrer weichen Standorte fast ganz aus. Versuche, sie auf etwas sandigen Stellen auszubringen, könnten zu schönen Erfolgen führen.



Das ist Jung-Steiermark! Scherl-Bilderdienst-M.

Zwischen gestern und morgen

Eine Königin beim Zahnarzt
Wir können uns heutzutage gar nicht vorstellen, wie schlecht es unseren Vorfahren gina, wenn sie Zahnschmerzen hatten. Es gab keine wirkliche Behandlung, keine bakteriell einwandfreien, ausgefüllten Instrumente, keine Spezialärzte. Und nicht allein um die Schmerzen geht es hier, sondern auch um die Schönheit und Mithetic. Es war früher eine Zeltentheit, wenn eine Frau über vierzig noch mit offenem Munde lachen konnte. Die Zähne verfielen allmählich, wurden schwarz und brachen schließlich ab.

Aussehen von Zähnen zu jener Zeit bedeutete jedoch eine solche Qual, daß Elisabeth lieber die Zähne ziehen ließe, als zu leiden. Sie erklärte sich der Hofdame von London, Palmer, bereit, sich in Gegenwart der Königin einen Zahn ziehen zu lassen, um ihr zu zeigen, daß diese Schmerzen doch immerhin erträglich seien als die der jenen Zeiten. Nachdem der Hofdame dann den Versuch unternommen hatte, konnte die Königin sich schließlich über die schrecklichen Zähne ziehen zu lassen.

Königin Elisabeth von England zum Beispiel litt ungefähr vier Jahre lang an den fürchterlichsten Zahnschmerzen. Was bedeutete das für sie? Sie lebte in der besten Umgebung einer Hofdame, erklärte aber, daß das Uebel nur beseitigt werden könnte, wenn man die schrecklichen Zähne ausziehe. Das

„Ins Kontor“
An den letzten Jahren ist durch das Aufblühen von Handel und Wandel in der Industrie ein tiefer Bedarf an weiblichen Hilfskräften für die Büroarbeit entstanden. Auch der Zug der intelligenten Mädchen und ihrer Eltern geht „ins Kontor“. Dabei haben sich aber auch bedeutende Gefahren eingestellt. Die Abteilungsleiterin im Frauenkontor der D.M., Alice Müller, tritt in der D.M.-Zeitschrift „Die Frau am Werk“ deshalb sogar für eine Reform der gesamten kaufmännischen weiblichen Berufsausbildung ein. Die Zienowitsch soll durch die Kaufmannschaftin ersetzt werden. Leider sei, so wird gesagt, bei den jugendlichen weiblichen Büroangestellten die Abneigung gegen den Erwerb ausreichender Kenntnisse und die Neigung, auch bei noch unzulänglichen Kenntnissen verhältnismäßig hohe Ansprüche zu stellen, sehr stark geherrscht. Das die verhältnismäßig hohen Gehaltsangebote für diese Kursförderungsstellen eine vorübergehende Konjunkturercheinung seien, hindere sie nicht am Verzicht auf den Erwerb eines wirklichen Berufsstandes. Was nur hervorzuheben ist, sehr stark in der Arbeit in der Büroarbeit, eine verlässliche über kein Berufsstandes.
Die Beschränkung auf diese rein mechanischen Fähigkeiten ohne den Erwerb kaufmännischer Kenntnisse in ausreichender Lebenszeit müsse ein Meer entwicklungsfähiger und in der Verwendung einseitig beschränkter weiblicher Bürokräfte heranzüchten, eine unelastische Masse nur erwerbstätiger Frauen, die weder den steigenden Notwendigkeiten des Arbeitsmarktes noch denen ihres persönlichen Lebens genügen könnten.
Weiter wird in der Stellungnahme argumentiert, daß die in sich trotz ihrer Einseitigkeit sehr anstrengende mechanische Tätigkeit von den meisten nur im jugendlichen Alter und nur wenige Jahre durchgeführt werde. Körperliche Ermüddungserscheinungen und zu



Lachende Sportjugend Scherl-Bilderdienst-M.

Mit Madame Chaily verheiratet zu sein...



Mantel oder Kostüm

bilden immer wieder den idealen Straßenzug. Große aufgesetzte Taschen auf der farbigen karierten Jacke unterstreichen mit dem neuartigen, bügelaltenbetonen Rock den sportlichen Stil. Der Mantel dagegen erscheint kleidmässig abgewandelt durch die interessante Passelung in einer helleren Schattierung der Grundfarbe, jugendlich mit kleinem Büchkragen an der hochgeschlossenen Form (Scherl-Bilderdienst-M.)

nehmende Unzufriedenheit ermedien in den Mädchen doch den Wunsch nach einer gehobeneren Tätigkeit. Wie solle viele oder möglich sein ohne Kenntnis der Buchhaltung, der Warenkunde, des Kalkulationswesens und ohne Buchhalterkenntnisse? Wie solle man sich einem ausstehenden Teil des weiblichen Berufsstandes für die Ausbildung in der Hauswirtschaft und in den Zusatzberufen gewinnen können, wenn ihm auf der anderen Seite die Verlockung geboten wird, mit einem menschenwürdigen und wirtschaftlichen in die Büroarbeit einzutreten zu können? Die Frage „Zienowitsch oder Kaufmannschaftin?“ müsse daher zunächst der Kaufmannschaftin entschieden werden. An die Stelle der letzten Plantheile müsse die planmäßige Vertiefung solcher kaufmännischer Kräfte treten. Das ist die Aufgabe der Kaufmannschaftin, die die Kaufmannschaftin sein, die ihr Berufsleben durch eine Abschlußprüfung nachgewiesen habe.

Die Frau vorm Spiegel

Frühe, Sommersprossen!
Der Frühling pflegt neben der geliebten Steigerung aller Lebenskräfte auch eine Steigerung der menschlichen Eitelkeit mit sich zu bringen. Lebenslust macht der Hausarbeit die Beobachtung, daß gerade jetzt die Menschen um im Mai aneichen mit ihren kleinen Gebrechen und Schönheitsfehlern, die, mögen sie noch so harmlos Natur sein, von dem Betroffenen oft als recht unangenehm empfunden werden.
Vor allem ist hier an die Stirne der Pflanzensamen zu denken. Sommersprossen und Vederflecken treten häufiger oder überhaupt erst unter Einwirkung des Sonnenlichts in Erscheinung. Die Bildung des Hautpigments geht, wie wir heute wissen, in den Reaktionen vor sich. Sie ist ein Produkt der inneren Zienowitsch. Bis hier ist es uns noch nicht möglich, die Pflanzensamen wirksam anzugreifen oder abzuföhren, daher beizuhilfen die Behandlung der Vederflecken bei der Vorbereitung. Menschen, die wir als überempfindlich kennen, müssen ihre Haut durch Vederflecken, die meisten Gesicht erkaufen, vor Gefahr bewahren. Vor allem ist es, immer wieder darauf hinzuwirken, daß man nicht im Herbstschwanz des ersten Sonnenlaufes seine Haut unvorsichtig allzu lange den Einwirkungen der Strahlen aussetzen darf. Die des Lichts entzündete Haut muß erst, wie jedes Traus, das lange stillgelegt hat, vollständig und schrittweise trainiert werden.
Wer unter Sommersprossen leidet, der kann durch eine rechtzeitige, systematische Einstrahlung mit künstlicher Höhenform bei abgesetzter Haut eine gleichmäßige Bräunung leicht erzielen. Die künstliche und die natürliche Höhenform sind weit auseinander.
Aber auch in der reinen Verfall der Wissenschaft scheint man der schwierigen Frage der Pflanzensamen allmählich näher zu kommen. Vor allem das Vitamin C hat bestimme, noch nicht ganz geklärt Beziehungen zum Hautpigmentstoffwechsel. Man glaubt, beobachtet zu haben, daß die Haut gegen Vederflecken empfänglicher macht und daß Vitamin C, bei denen ein ausgedehnter Pflanzensamen in Erscheinung tritt, sich zu bräunen bestimmen. Ein gleicher Zweck, die Haut empfänglicher zu machen, verfolgt ein anderes Mittel, das aus dem Pflanzenstoff abgeleitet wurde. Dieses Mittel wird immerhin genommen.